

passiert – **notiert**

Unsere vorläufig neue Rubrik, die anders als kurz und bündig ausfällt, wird von Jürgen Kullmann verantwortet. **Jürgen Kullmann?** Und so schnell war der?

Er ist weniger unter seinem Namen als mit seiner Webseite bekannt: www.irelandman.de



Weil Jürgen Kullmann uns seit vielen, vielen Jahren freundschaftlich-kritisch begleitet, hat er sofort zugesagt: Ja, wir dürfen seine Chronik der Ereignisse nehmen und abdrucken.

Das haben wir hiermit für diese Ausgabe getan – vielen Dank!

Die Redaktion

MITTWOCH, 1. MÄRZ 2017

- Das Zentralamt für Statistik veröffentlicht die Arbeitslosenzahlen für Februar, nach denen die Arbeitslosenquote seit Jahresbeginn geringfügig von 6,7 auf 6,6 % gesunken ist. Im Februar des Vorjahres lag sie bei 8,4 %. Insgesamt waren im Februar 145.100 Iren arbeitslos gemeldet. Schaut man nicht nur auf die Arbeitslosen sondern auf alle, die von ihrem Einkommen nicht leben können, so fiel deren Zahl im Februar um 2.800 auf 276.000.

- Bei einer Inspektion von 756 privat vermieteten Wohnungen in Cork erfüllten 733 (97 %) nicht die gesetzlichen Sicherheitsvorschriften. Bemängelt wurde unter anderem das Fehlen von lebenswichtigen Einrichtungen wie Rauchmeldern, in der Küche vorgeschriebene Feuerlöschdecken, ungenügende Luftzufuhr bei offenen Kaminen und nicht mehr sichere Öfen. Laut Gesetz müssten sämtliche Mietwohnungen alle vier Jahre kontrolliert werden, gesteht die Verwaltung ein, doch habe man mit 2,4 dafür abgestellten Beamten nur die Ressourcen für die Inspektion von 5,1 % der Wohnungen.

Landesweit erfüllten 2015 rund 65 % aller inspezierten Mietwohnungen nicht gesetzlichen die Standards, doch kam es gerade einmal zu 27 Prozessen, nicht zuletzt, weil sich Mieter aus Angst vor Obdachlosigkeit nicht mit ihrem Vermieter anlegen wollten. Er selbst habe Wohnungen gesehen, die für € 1.100 im Monat vermietet wurden und völlig ungeeignet für menschliche Wohnzwecke gewesen seien, berichtet der parteilose Stadtverordnete Noel Collins. Die Versäumnisse der Regierung im sozialen Wohnungsbau spielten skrupellosen Vermietern in die Hände.

DIENSTAG, 28. FEBRUAR 2017

- Zum Monatsende eine Meldung aus der Rubrik 'Notizen aus der Provinz': In Cork hat es sich eine *Cork Street Names Campaign* zum Ziel gesetzt, den Namen von Königin Victoria auf allen



Straßenschildern zu tilgen, sprich sie schwarz zu übermalen, da eine Königin, die verantwortlich für die Große Hungersnot von 1845 bis 1852 sei, nichts in einem irischen Straßenbild zu suchen habe. Gestern in der Früh erwischte die Polizei den Abgeordneten Diarmuid O'Cashlaas dem Grafenschaftsrat bei einer solchen Aktion und setzte ihn erst einmal fest. Es erwartet ihn jetzt eine Anzeige wegen Vandalisierung eines historischen Straßenschildes.

MONTAG, 27. FEBRUAR 2017

- Irlands bekanntester Kaffeeröster und Betreiber des legendären Bewley's Oriental Café in Dublins Grafton Street (z.Zt. wegen Renovierung geschlossen) gibt anlässlich einer gestern begonnenen, bis zum 12. März währenden *Fairtrade Fortnight* bekannt, die Produktion bis zum Jahresende vollständig auf Fairtrade-Kaffee umstellen zu wollen. "Nachdem wir das Fairtrade-Konzept seit mehr als zwanzig Jahren in Irland fördern, sind wir stolz diese Ankündigung machen zu können und künftig alle mit unserem Namen deklarierte Kaffeeprodukte unter dem Fairtrade-Banner zu vertreiben", so gestern der Markenchef von Bewley's Mark Saunders.

SONNTAG, 26. FEBRUAR 2017

- Der Alkoholkonsum der Iren stieg im vergangenen Jahr um fünf Prozent und liegt nun bezogen auf alle über 15-Jährigen bei jährlich 11,5 Liter reinem Alkohol pro Kopf der Bevölkerung. Am stärksten war der Anstieg bei Hochprozentigem (+8,9 %), gefolgt von Cider (+8,5 %), Wein (+6,2 %) und Bier (+3,7 %). Connor Cullen von *Alcohol Ireland* spricht von einer "unhaltbaren Belastung für das Gesundheitssystem" durch die Folgen des Alkoholkonsums und fordert mehr gesetzliche Regulierung.

SONNABEND, 25. FEBRUAR 2017

- Um fast zehn Prozent will der für die Verteidigung des Landes zuständige Staatsminister Paul Kehoe (für einen eigenständigen Verteidigungsminister war bei der Regierungsbildung im Mai kein Posten mehr geblieben) die irischen Streitkräfte aufstocken und lockt mit "großartigen Berufschancen" in Heer, Luftwaffe und Marine. Rund 9.500 Soldaten und Soldatinnen umfassen die Streitkräfte zur Zeit, 890 sollen jetzt hinzukommen.

• Als Nutzwald für die Holzproduktion wurde der *Ticknock Forest* in den Dublin Mountains einst angepflanzt. Nun sollte geerntet werden, doch nach Einsprüchen aus der Bevölkerung wurden die Fällarbeiten durch die Forstbehörde gleich wieder gestoppt, nachdem sich der Wald in den letzten Jahren zu einem beliebten Erholungsgebiet für Wanderer und Mountain Biker entwickelt hatte. Rund 160.000 Menschen verbringen dort nach Angaben der irischen Grünen ihrer Freizeit mit Wandern, Radfahren, Hundeausführen, Reiten und Orientierungsläufen. Die Holzverwertung würde gerade einmal € 200.000 einbringen, wird vorgerechnet, dies sei nur ein Bruchteil des Wertes, den der Wald bei einer Umwidmung zum Nationalpark für die Bevölkerung hätte.

FREITAG, 24. FEBRUAR 2017

• Nach dem Treffen der Parliamentary Party der Fine Gael am Mittwoch, auf der der Parteivorsitzende Enda Kenny für die zweite Märzhälfte einen Zeitplan für die Übergabe seiner Ämter an einen Nachfolger in Aussicht gestellt hatte, meldete Sozialminister Leo Varadkar seine Kandidatur heute als Erster auch offiziell an. Eine vorgezogene Neuwahl des Parlaments erwarte er in der Folge nicht, da das Abkommen mit der Fianna Fáil zur Duldung der Minderheitsregierung inhalts- und nicht personenbezogen sei.

Ob der lange Zeit als Favorit geltenden Sozialminister das Rennen machen wird, scheint indes nicht mehr so sicher zu sein. Die Entscheidung, wer Enda Kenny nachfolgt, wird von der Parliamentary Party getroffen, das heißt von den 73 Abgeordneten und Senatoren der Fine Gael. Unter diesen soll, will die Zeitung *Irish Examiner* in Erfahrung gebracht haben, sein Konkurrent Simon Coveney bereits 37 Unterstützer gefunden haben.

Siehe auch: 13.02.17, 14.02.17, 15.02.17, 16.02.17, 19.02.17, 23.02.17

• Nach dem Sturm Doris, der in der vergangenen Nacht mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 140 km/h übers Land zog, waren am Morgen 4.000 Haushalte ohne elektrischen Strom. Am späten Nachmittag sind es noch rund 1.500, und bei einer Reihe von ihnen wird es laut ESB noch bis morgen dauern, ehe sie wieder an das Stromnetz angeschlossen sind.

DONNERSTAG, 23. FEBRUAR 2017

• Nach dem gestrigen Treffen der Parliamen-

ary Party der Fine Gael – die Abgeordneten und Senatoren mussten ihre Smartphones und Handys vor Beginn der Sitzung abgeben – gibt der Parteivorsitzende und Regierungschef Enda Kenny bekannt, dass er sich nach seiner Rückkehr von den St. Patrick's-Feierlichkeiten in den USA mit der Übergabe seiner Ämter an einen Nachfolger befassen wird. Die zwei Kandidaten für die Nachfolge, Sozialminister Leo Varadkar und Wohnungsbauminister Simon Coveney, zeigen sich zufrieden.

Siehe auch: 13.02.17, 14.02.17, 15.02.17, 16.02.17, 19.02.17

MITTWOCH, 22. FEBRUAR 2017

• In acht Tagen wird in Nordirland ein neues Regionalparlament gewählt, und nach letzten Umfragen scheint ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen der unionistischen DUP und republikanischen Sinn Féin nicht ausgeschlossen zu sein. Und so fordert die bisherige Regierungschefin und Vorsitzende der DUP Arlene Foster ihre Anhängerschaft auf, in den verbleibenden Tagen alle Kräfte zu mobilisieren um einen Sieg der Sinn Féin zu verhindern, der, sollte sie meisten Abgeordneten stellen, unabhängig vom Gesamtausgang der Wahl nach nordirischem Wahlrecht das Amt der Regierungschefin zukäme.

Ein Sieg der Sinn Féin, so Frau Foster, würde "Gerry Adams und seiner Partei" einen Auftrieb ohnehinlichen und internationale Anerkennung geben, "der die wirtschaftliche Erholung des Landes gefährde und letztendlich zu einer die Gesellschaft spaltenden, das Land destabilisierenden Volksabstimmung über die künftige politische Zugehörigkeit Nordirlands führen würde. Unser Job ist es jetzt", schloss sie, "all dies zu verhindern."

Derweil fordert die Spitzenkandidatin der Sinn Féin in Nordirland Michelle O'Neill ihre Kontrahentin Arlene Foster von der DUP auf, von ihrer "Fixierung auf Gerry Adams" zu lassen. Die nordirische Sinn Féin führe sie an und nicht der Parteipräsident.

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16, 20.12.16, 05.01.17, 10.01.17, 11.01.17, 12.01.17, 13.01.17, 15.01.17, 17.01.17, 17.02.17

• Im Alter von 90 Jahren starb gestern der frühere Erzbischof von Dublin Kardinal Desmond Connell. Wegen seines Umgangs mit dem Kindesmissbrauchs-Skandal in der Kritik stehend, trat er 2004 'altersbedingt' als Erzbischof von Dublin zurück, erregte dann 2008 großes Aufsehen, als er



versuchte seinem Nachfolger Diarmuid Martin die geplante Herausgabe einiger tausend Dokumente über Fälle von Kindesmissbrauch durch Priester gerichtlich untersagen zu lassen. 2009 wurde er im Murphy-Report als einer der Bischöfe

genannt, die kirchliche Straftäter, die über Jahrzehnte hinweg hunderte Kinder schwer missbraucht hatten, in Schutz nahmen, statt ihnen Einhalt zu gebieten, womit den Opfern jegliche Hilfe verweigert wurde.

DIENSTAG, 21. FEBRUAR 2017

• Die irische Regierung veröffentlicht ihre Reisepläne für den Nationalfeiertag St. Patrick's Day, an dem sich neben Regierungschef Enda Kenny 27 Minister und Staatsminister in alle Welt begeben, um Werbung für die Grüne Insel zu machen. Es fahren:

Regierungschef Enda Kenny zum neuen US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump ins Weiße Haus nach Washington | **Die stellv. Regierungschefin und Justizministerin Frances Fitzgerald** nach San Francisco, San Diego und Los Angeles in die USA | **Die Ministerin für Kinder und Jugendliche Katherine Zappone** nach Boston in die USA | **Arbeitsministerin Mary Mitchell O'Connor** nach Chicago und New York in die USA | **Bildungsminister Richard Bruton** nach Großbritannien | **Landwirtschaftsminister Michael Creed** nach München, Stuttgart, Köln und Berlin | **Sozialminister Leo Varadkar** nach Frankreich | **Wohnungsbauminister Simon Coveney** nach Toronto in Kanada | **Der Minister für öffentliche Ausgabe Paschal Donohoe** nach Japan und Südkorea | **Außenminister Charlie Flanagan** nach Rom und Mailand | **Kulturministerin Heather Humphreys** nach Schweden (Stockholm und Kopenhagen) und Dänemark | **Finanzminister Michael Noonan** nach Malaysia und Singapur | **Der Staatsminister für Behinderte Finian McGrath** in die schottische Hauptstadt Edinburgh | **Der Staatsminister für Sport**

Patrick O'Donovan an die australische Ostküste und nach Neuseeland | **Der Staatsminister für europäischen Fragen Dara Murphy** nach Spanien | **Die Fraktionsvorsitzende der Fine Gael Regina Doherty** in die Vereinigten arabischen Emirate | **Staatsminister Paul Kehoe** in den Libanon | **Staatsminister David Stanton** nach Perth und Jakarta in Australien sowie nach Indonesien | **Staatsministerin Marcella Corcoran Kennedy** nach Budapest und Prag | **Staatsminister Damien English** nach Polen | **Staatsminister Andrew Doyle** nach Belgien und in die Niederlande | **Staatsminister Joe McHugh** in die USA nach New York und Philadelphia | **Staatsminister Sean Canney** nach Peking, Shanghai und Hongkong | **Staatsminister Michael Ring** in die USA nach Fort Lauderdale, Miami, Atlanta und Savannah | **Staatsministerin Helen McEntee** nach Argentinien | **Staatsminister Pat Breen** nach Austin in die USA | **Staatsminister Sean Kyne** nach Cleveland, Dublin und Columbus in die USA | **Staatsminister John Halligan** nach Brasília, Rio de Janeiro und Sao Paulo in Brasilien.

• Der parteilose Minister für Tourismus Ross Shane zieht es allerdings vor zu Hause bleiben, statt seinen Chef in die USA zur St. Patrick's Party im Weißen Haus zu begleiten, und begründet das mit der Einstellung des neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump zur Folterung von Gefangenen. Kritik an den Reisekosten – seit 2011 wurden mehr als eine Million Euro für St.-Patrick's-Reisen ausgegeben – weist die Regierung mit der Begründung zurück, dass sich jeder Euro mehrfach für das Land ausgezahlt habe.

MONTAG, 20. FEBRUAR 2017

• Die neue Frontfrau der Sinn Féin in Nordirland verteidigt ihr Auftreten als Hauptrednerin bei einer Veranstaltung in ihrem Heimatort, bei der IRA-Veteranen den 25. Jahrestag des Todes von vier ihrer Gesinnungsgenossen gedachten, die erschossen worden waren, nachdem sie mit einem Maschinengewehr eine Polizeistation angegriffen hatten. Bei der Beendigung des bewaffneten Konfliktes in Nordirland sei sie siebzehn Jahre alt gewesen, so Michelle O'Neill. Sie habe seither ihr ganzes Leben dem Frieden und der Versöhnung gewidmet, was aber nicht bedeute, dass man die Vergangenheit nicht unterschiedlich sehen und bewerten könne.

• In der Republik beschäftigt sich die Regierungspartei Fine Gael zur Zeit überwiegend mit sich selbst. Nach Ansicht von Sozialminister Leo Varadkar und Wohnungsbauminister Simon Coveney, beides Bewerber um die um die Nachfolge Enda Kennys als Vorsitzender der Fine Gael, sollte der Wechsel an der Parteispitze nach der Rückkehr des amtierenden Parteivorsitzenden und Regierungschef von den St.-Patrick's-Feierlichkeiten aus den USA vonstatten gehen.

• Derweil gibt es neuen Wirbel in der Fine Gael nach einer Bemerkung von Außenminister Charlie Flanagan, Gesundheitsminister Simon Harris solle sein Amt zu Verfügung stellen. "Es war ein Spaß", so heute der Außenminister, "und sollte auch als solcher genommen werden. Es war eine joviale sonntägliche Neckerei, und ich bedaure, dass man sie so ernst genommen hat."

SONNTAG, 19. FEBRUAR 2017

• Eine Umfrage des *Sunday Independent* bestätigt die Umfrage der *Irish Times* vom vergangenen Wochenende, nach der die oppositionelle, die Minderheitsregierung duldende Fianna Fáil inzwischen deutlich vor der regierenden Fine Gael liegt. Zugleich hatten sich mehr als die Hälfte der Befragten für einen Führungswechsel in der Partei ausgesprochen, nur rund ein Viertel wollten den FG-Vorsitzenden Enda Kenny weiter an der Spitze von Partei und Regierung sehen.

Dessen potenzielle Nachfolger zeigen sich zunehmend ungeduldig ob des Zögerns ihres Vorsitzenden, einen Zeitpunkt für den von ihm angekündigten Rücktritt bekannt zu geben. "Everyone is waiting to hear from the Taoiseach", jeder wartet darauf vom Regierungschef zu hören, erklärte gestern Sozialminister Leo Varadkar, denn die gegenwärtige Situation bringe die Regierung aus der Spur und destabilisiere sie. Direkt herausfordern mochte er seinen Chef allerdings nicht und schob sein "volles Vertrauen darauf" hinterher, "dass dieser die Lage von sich aus klären wird".

Neben Leo Varadkar, den die meisten Kommentatoren als 'Frontrunner' sehen, gilt Wohnungsbauminister Simon Coveney als zweiter Aspirant auf die Nachfolge Enda Kennys. Als dritter wurde vor einigen Tagen der Minister für öffentliche Ausgaben Paschal Donohoe ins Spiel gebracht, der seine Kandidatur allerdings ausschloss. Dem

Vernehmen nach soll der amtierende Parteichef ihn aufgefordert haben, diese Entscheidung zu überdenken.

Siehe auch: 13.02.17, 14.02.17, 15.02.17, 16.02.17

SONNABEND, 18. FEBRUAR 2017

• Microsoft kündigt bis zum Sommer die Schaffung von 600 neuen Arbeitsplätzen in Irland an, davon 500 für das im Bau befindliche neue *EMEA* Inside Sales Centre* (Online- und Telefon-Verkaufszentrum) bei Dublin, das eines von vier internationalen Verkaufszentren des Konzerns sein wird. Die hundert weiteren Arbeitsplätze verteilen sich auf die bereits vorhandenen Microsoft-Niederlassungen.

Microsoft gründete seine erste irische Niederlassung mit 100 Mitarbeitern im Jahr 1985 in Dublin und wird nach der Erweiterung mit dem *EMEA-Operations Centre*, dem *EMEA Data Centre*, dem *European Development Centre*, einer *Irish Sales and Marketing-Niederlassung* und dem neuen *EMEA Inside Sales Centre* in fünf Niederlassungen mit mehr als 1.800 Mitarbeitern in und von Irland aus operieren.

**Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika*

FREITAG, 17. FEBRUAR 2017

• In zwei Wochen wird in Nordirland gewählt, doch wie auch immer die Wahl im Detail ausgeht, wird die dann folgende Regierungsbildung schwierig sein – wenn es denn überhaupt zu einer kommt und nicht der britische Nordirlandminister das Kommando wieder übernimmt.

Man rechnet fest damit, dass auch dieses Mal die DUP auf unionistischer und die Sinn Féin auf republikanischer Seite die stärksten Parteien werden, was bedeutet, dass nur dann eine Regierung gebildet werden kann, wenn beide sich einig sind. Nun aber war die bisherige Regierung aus DUP und Sinn Féin an der Person der DUP-Vorsitzenden und Regierungschefin Arlene Foster zerbrochen, die sich Vorwürfen ausgesetzt sieht, dass sie in ihrer Zeit als Wirtschaftsministerin bei der Umstellung auf umweltfreundliche Energie nordirischen Firmen hat finanzielle Vorteile zukommen lassen, die den Steuerzahlern mehr als eine halbe Milliarde Euro kosten. Die Forderung der Sinn Féin, ihr Amt als Regierungschefin bis zum Abschluss einer parlamentarischen Untersuchung ruhen zu lassen, hatte sie abgelehnt, was zur Aufkündigung der Zusammenarbeit geführt hatte.



▲ Michelle O'Neill

◀ Arlene Foster

Nun aber geht die DUP mit der gleichen Kandidatin erneut ins Rennen, und Michelle O'Neill, die neue Frontfrau der Sinn Féin im Norden, kündigt an, Frau Foster so lange nicht als Regierungschefin zu akzeptieren, wie "eine dunkle Wolke des Verdachts über ihr hängt" und sie die ihr gemachten Vorwürfe nicht aus der Welt hat räumen können.

- Neue Arbeitsplätze gibt es bei der irischen Passbehörde. Mehr als 200 neue Mitarbeiter sollen eingestellt werden, um der Nachfrage nach irischen Pässen nachkommen zu können. So beantragten allein im Januar mehr als 7.000 Nordiren die Ausstellung eines Passes der Republik Irland, während es im gleichen Monat des Vorjahres – also vor dem britischen Brexit-Entscheid – weniger als 4.000 waren.

DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2017

- Auch wenn der Misstrauensantrag der Sinn Féin gestern Abend mit knapper Mehrheit zurückgewiesen wurde (bei Abwesenheit der TDs der Fianna Fáil sprachen der Regierung 57 Abgeordnete das Vertrauen aus und 52 votierten dagegen), gelten die Tage des Fine-Gael-Vorsitzenden und Regierungschefs als gezählt. Müde und niedergeschlagen wirkte Enda Kenny laut Presseberichten.

Sein Verhalten, heißt es, sei "nicht mehr so gewesen, wie man es von ihm kennt", als er sich nach der Abstimmung beim Garda-Whistleblower Maurice McCabe, den sein Sozialminister Leo Varadkar zuvor "einen Helden" genannt hatte, in aller Form für das Verhalten der staatlichen Einrichtungen ihm gegenüber entschuldigte. "Ich habe Enda noch nie so schwach gesehen, seine Fähigkeit das Chaos zu managen scheint ihm abhanden gekommen haben", soll ein Abgeordneter gesagt haben, und Beobachter fragen, ob er überhaupt noch Parteifreunde hat, die ihm politisch den Rücken freihalten.

Darüber hinaus hatte man gestern den Eindruck, dass seine beiden, sich bislang zurückhaltenden potentiellen Nachfolger Leo Varadkar und Simon Coveney das Heft des Handels in die Hand genommen haben, indem sie zunächst eingestanden, dass die Partei durch die 'Ereignisse der letzten Wochen' (sprich: das Verhalten des Regierungschefs) Schaden erlitten hat und baldige Neuwahlen prognostizierten.

Neues von der Streikfront im öffentlichen Verkehr: Bei den Dubliner Stadtbussen wurde die für morgen angesetzten Arbeitsniederlegungen abgesagt, nachdem die Gewerkschaften und die Busgesellschaft in ihren Verhandlungen über Gehälter und Zahlungen in die Rentenkasse einen Durchbruch erzielt hatten. Bei den zur gleichen Muttergesellschaft gehörenden Überlandbussen von Bus Éireann wurden die für die nächste Woche angeordneten Streiks erst einmal verschoben, um unter Vermittlung der Workplace Relations Commission in neue Verhandlungen einzutreten.

Siehe auch: 07.12.16, 14.01.17, 19.01.17, 26.01.17, 03.02.17

MITTWOCH, 15. FEBRUAR 2017

- Die Spannungen innerhalb der Minderheitsregierung aus Fine Gael und unabhängigen Abgeordneten spitzen sich zu, als heute Vormittag die parteilosen Minister Shane Ross, Finian McGrath, John Halligan and Sean Canney noch vor der für den Abend angesetzten Abstimmung über einen Misstrauensantrag der Sinn Féin die Einberufung des Kabinetts zu einer Krisensitzung fordern, da sie aufgrund von 'Unstimmigkeiten in den Äußerungen des Regierungschefs' Schwierigkeiten hätten, ihm das Vertrauen auszusprechen.



Wie sich zuvor herausgestellt hatte, hatte Enda Kenny bei einer Sitzung des Kabinetts in der vergangenen Woche seinen Ministern in der Affäre um den Garda-Whistleblower Maurice McCabe Informationen vorenthalten und ihnen, wie er inzwischen dem Parlament eingestand, keine korrekten Informationen über ein privates Gespräch mit seiner Ministerin für Kinder und Jugendliche gegeben. Was zu Folge hatte, dass die Minister anschließend über Dinge abgestimmt hatten, die sie nicht kannten.

Siehe auch: 13.02.17, 14.02.17

DIENSTAG, 14. FEBRUAR 2017

- Nach den katastrophalen Umfragewerten vom Wochenende nimmt der innerparteiliche Druck auf den Fine-Gael-Vorsitzenden Enda Kenny, seine Ämter einem Nachfolger zu übergeben, zu. Kenny hatte nach der Bildung der Minderheitsregierung im vergangenen Jahr angekündigt, die Partei nicht mehr in die nächsten Wahlen führen zu wollen, den Zeitpunkt für seinen Rückzug aber offengelassen. Eine drohende Neuwahl vor Augen – die oppositionelle Fianna Fáil müsste nur die Duldung der Regierung einstellen, und schon wäre es soweit – fürchten viele Abgeordnete der Fine Gael, mit dem derzeitigen Vorsitzenden Enda Kenny an der Spitze ihr Mandat zu verlieren, wenn nicht zuvor ein populärerer Nachfolger der Partei Aufschwung geben konnte. Hoffnungsträger vieler ist Sozialminister Leo Varadkar.

Siehe auch: 13.02.17

- Nach einer Statistik des bekanntesten Immobilienportal des Landes *daft.ie* sind die landesweiten Durchschnittsmieten so hoch wie noch nie, seit man im Jahr 2002 begonnen hatte sie zu erfassen, und liegen mittlerweile um rund 14 % über den Mieten auf dem Höhepunkt des Immobilienbooms. Für eine Mietwohnung sind zur Zeit durchschnittlich € 1.111 im Monat zu berappen, wobei es regional große Unterschiede gibt. So liegt die Spanne für ein Appartement zwischen € 422 im Donegal und € 1.369 in Dublin 1, während ein Haus mit zwei Schlafzimmern im Donegal im Schnitt mit € 480 im Monat zu Buche schlägt und in Dublin 1 mit € 1.653.

MONTAG, 13. FEBRUAR 2017

- Eine in der *Sunday Times* veröffentlichte Meinungsumfrage zeigt einen dramatischen Absturz

der die Minderheitsregierung anführenden Fine Gael in der Wählergunst. Demnach würden, wenn in der kommenden Woche Parlamentswahlen wären, 32 % der Befragten ihre Erstpräferenz einem Kandidaten der Fianna Fáil geben und nur noch 21 % einem der Fine Gael. Bei der Wahl vor einem Jahr hatten die Fine Gael 36,1 % und die Fianna Fáil 24,4 % erreicht. Die Sinn Féin käme in dieser Umfrage als drittstärkste Partei auf knapp 20 %.

- Auch wenn die Fianna Fáil in dieser Woche die Chance hätte, ihr Hoch in den Umfragen nutzend, die Regierung zu Fall zu bringen und Neuwahlen zu erzwingen, kündigt sie an, sich einem von der Sinn Féin eingereichten Misstrauensvotum nicht anzuschließen und der Abstimmung fernzubleiben. Als Grund für das Misstrauensvotum nennt die Sinn Féin Diffamierungen gegenüber dem Garda-Whistleblower Maurice McCabe, bei denen sie eine Mitverantwortung von Justizministerin Frances Fitzgerald sieht. "Das Misstrauensvotum der Sinn Féin", kontert ein Sprecher der Fianna Fáil, "ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt rein opportunistischer Art. Sie spielt hier ein politisches Spiel, während wir Antworten darauf wollen, was zu der Situation geführt hat, in der sich Sgt. Maurice McCabe und seine Familie befinden."

SONNTAG, 12. FEBRUAR 2017

- Die in der Gewerkschaft SIPTU organisierten Beschäftigten der irischen Eisenbahn wollen sich dem Streik ihrer Kollegen von Bus Éireann, die zum gleichen Mutterkonzern CIÉ gehören, aus Solidarität anschließen und dazu in dieser Woche eine Urabstimmung abhalten. Man geht davon aus, dass die erforderliche Mehrheit für einen Streik erreicht wird. Die Angestellten von Bus Éireann haben vom 20. Februar an landesweite Arbeitsniederlegungen angekündigt.

Siehe auch: 14.01.17, 19.01.17, 26.01.17, 03.02.17

SONNABEND, 11. FEBRUAR 2017

- Wie üblich wird auch in diesem Jahr fast das gesamte irische Kabinett am Nationalfeiertag St. Patrick's Day das Land verlassen, um in aller Welt für Irland als Wirtschafts- und Tourismusstandort zu werben. Der parteilose Minister für Tourismus Ross Shane will allerdings zu Hause bleiben, statt seinen Regierungschef in die USA zur St. Patrick's Party im Weißen Haus zu begleiten. Seine Weigerung, sich der Delegation anzuschließen, begrün-

det er mit der Einstellung des neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump zur Folterung von Gefangenen.

FREITAG, 10. FEBRUAR 2017

- Tusla, die vor drei Jahren ins Leben gerufene staatliche Behörde zur Sicherung des Wohlergehens von Kindern, entschuldigt sich beim als Whistleblower bekannt gewordenen Polizisten Maurice McCabe wegen der Art und Weise ihres Vorgehens, nachdem ihr Gerüchte über mögliche Kindesmisshandlungen in seiner Familie zugetragen worden waren. Dabei handelte es sich um Anschuldigungen, die möglicherweise als Racheakt in Umlauf gebracht worden waren, nachdem der Sergeant Missstände in der irischen Polizei an die Öffentlichkeit gebracht hatte. Tusla hatte daraufhin eine Untersuchung wegen möglichen Kindesmissbrauchs eingeleitet, ohne den Polizisten zuvor anzuhören.

"Es ist wichtig festzuhalten", so Tusla "dass wir, wenn uns Anschuldigungen bezüglich Kindesmissbrauchs zugetragen werden, dem nachgehen müssen. In diesem Fall sieht es jedoch so aus, als ob dabei einige Fehler gemacht wurden, was nun Thema einer internen Untersuchung sein wird. Wir bedauern die Zuspitzung der Lage und entschuldigen uns zutiefst für den Schmerz, der dadurch verursacht wurde." Der Betroffene hat angekündigt, Klage wegen falscher Anschuldigungen einzureichen.

Siehe auch: 09.02.17

- Im Streit darüber, wer für die langen Wartelisten für Krankenhausbehandlungen verantwortlich ist, wird der Ton immer schärfer. In einem Gespräch mit Senatoren und Abgeordneten seiner Partei versprach Gesundheitsminister Simon Harris, "Manager zu feuern, sollten sie sich nicht aufrufen ihren Aufgaben nachzukommen und ihren Job zu erledigen." Er werde der HSE "unter die Haube schauen und sie zur Rechenschaft ziehen".

Siehe auch: 07.02.17, 08.02.17

DONNERSTAG, 9. FEBRUAR 2017

- Polizeipräsidentin Nóirín O'Sullivan weist die Anschuldigung des Vorsitzenden der Labour Party Brendan Howlin "auf entschiedenste Weise" zurück, sie sei in eine Hetzkampagne gegen den Whistleblower Sergeant Maurice McCabe verwickelt, der vor drei Jahren Missstände bei der irischen Polizei aufgedeckt hatte. Ihm sei zugetra-



gen worden, so der Labour-Chef, dass die Polizeipräsidentin Journalisten gegenüber angedeutet habe, McCabe sei in Sexualdelikte verwickelt. Auch wenn es sich um Informationen aus zweiter Hand handele, sehe er sich doch verpflichtet, dies dem Parlament mitzuteilen. Justizministerin Frances Fitzgerald stellt sich hinter die Polizeipräsidentin und versichert ihr das volle Vertrauen von Seiten der Regierung.

- Die Gewerkschaft der irischen Krankenschwestern kündigt ab dem 7. März Arbeitskampfmaßnahmen in Form von 'Dienst nach Vorschrift' und Verweigerung von Überstunden an. Kurz vor Weihnachten hatten 90 % ihrer Mitglieder für solche votiert, sollte die Gesundheitsbehörde bis Ende Januar nicht einen akzeptablen Plan zur Lösung der Personalknappheit und Überbelegung vorlegen. Die nun gemachten Vorschläge, so die Vorsitzende der Gewerkschaft Martina Harkin-Kelly, seien in keiner Weise geeignet, die Probleme zu lösen, so dass man keinen anderen Ausweg sehe.

Siehe auch: 18.01.17

MITTWOCH, 8. FEBRUAR 2017

- Dass die Führung der Gesundheitsbehörde HSE "mit Empörung" auf die Bemerkungen von Gesundheitsminister Harris reagiert, mit denen er schlechtes Management für die langen Wartelisten für Krankenhausbehandlungen verantwortlich gemacht hatte, verwundert nicht. Nun legt die Labour Party noch eines drauf und beschuldigt die Behörde des Betruges an den Bürgern, indem sie ihnen geschönte Zahlen bezüglich der tatsächlich auf eine Behandlung Wartenden untergejubelt habe.

Siehe auch: 07.02.17

- Wie die rund fünfhundert Angestellten von Hewlett Packard in Leixlip, Co. Kildare, heute Vormittag erfuhren, wird die Fabrik zur Herstellung von Tonerkartuschen in den kommenden zwölf

Monaten geschlossen und sie verlieren ihre Arbeitsplätze. Dies gilt auch für die dort angesiedelte Forschungsabteilung. HP begründet die Schließung mit "sinkenden Verkäufen traditioneller PCs und zugehöriger Drucker verbunden mit einer Tendenz weg von gedruckten Dokumenten zu auf Tablets gelesenen."

DIENSTAG, 7. FEBRUAR 2017

- Nach einem Fernsehbericht, dass die Zahl derjenigen, die auf eine Krankenhausbehandlung warten, um Zehntausende höher ist als es die offiziellen Wartelisten vorgeben, gesteht Gesundheitsminister Simon Harris ein, dass die Situation ihn "beschämte" und erklärt "alles zu tun, damit die Liste im kommenden Jahr kürzer wird". Dabei weist er die Aussage zurück, dass fehlendes Geld die Ursache sei: "In der Vergangenheit mag es am Geld gelegen haben", so der Minister, "aber inzwischen geht es nicht mehr ums Geld. Es ist schlichtweg zu einfach, die Probleme auf fehlende Geldzuweisungen zu reduzieren. Die langen Wartelisten werden verursacht durch Entscheidungen des Managements und nicht durch fehlendes Geld. Es geht im Prinzip darum, wie die Ressourcen gemanagt werden. Es ist die HSE, die für den Gesundheitsdienst verantwortlich ist."

Und so fordert der Gesundheitsminister die HSE auf, ein neues Konzept vorzulegen, um die langen Wartelisten zu reduzieren. Verwiesen wird dabei auf ein "in Mazedonien eingesetztes Computersystem zur Organisation von Krankenhausbehandlungen, mit dem dort die Wartezeiten innerhalb von nur acht Monaten drastisch verkürzt wurden". Dieses System, meint der Vorsitzende von *Health Consumer Powerhouse** Arne Björnberg, könnte in Irland funktionieren, müsse aber strikt durchgesetzt werden, was in dem Land nicht so ganz einfach sei. "Da gibt es zum Beispiel einen Fall", erläutert er, "dass eine Universitätsklinik auf Blockade setzt und der Minister erst zu dem Krankenhaus reisen muss, um dem Leiter vor dem gesamten Vorstand der Klinik mitzuteilen, dass er sich, wenn er nicht endlich eine Liste aller seiner Fachärzte vorlegen würde, binnen dreier Tage einen neuen Job suchen könne."

**Führender europäischer Anbieter von Verbraucherinformationen in der Gesundheitsfürsorge.*

- Zu einem Eklat kam es gestern im Dubliner Stadtrat. Nachdem Lord Mayor Brendan Carr von der Labour Party angekündigt hatte, dass die Stadt dem früheren US-Präsidenten Barack Obama und seiner Frau Michelle die Ehrenbürgerwürde verleihen wird, verließen einige Mitglieder des Rates unter Protest die Sitzung. "Die höchste Auszeichnung der Stadt einem Mann zu verleihen, der verantwortlich für so viel Leid ist, dass seine Entscheidungen Städten und Gemeinden dieser Welt gebracht hat, erweist den Bürgerinnen und Bürgern Dublins einen Bärendienst, und, noch viel schlimmer, erst recht den Opfern von Obamas Bombenkrieg. Während seiner Amtszeit wurden 4.000 Zivilisten durch seine Drohnenangriffe getötet. Es ist unerhört, dass die Ehrbürgerwürde einer solch umstrittenen Gestalt zuerkannt wird", erklärte die Stadträtin Éilís Ryan von der Workers' Party.

Sollte es die Intention des Lord Mayors gewesen sein, mit der Verleihung ein Signal gegen die rassistische und gefährliche Politik des neuen US-Präsidenten Donald Trump zu setzen, fuhr sie fort, hätte es genügend andere Amerikaner gegeben, die sie verdient hätten, wie zum Beispiel die Bürgerrechtlerin Angela Davis oder den (sich einen demokratischen Sozialisten nennenden) Senator Bernie Sanders, der im Vorwahlkampf um die Präsidentschaft Hillary Clinton unterlegen war.

MONTAG, 6. FEBRUAR 2017

- Die Inventur ist gemacht und der Rückblick auf das letztjährige Weihnachtsgeschäft für den irischen Einzelhandel alles andere als erfreulich. Der Umsatzrückgang von 0,1 % im Vergleich zum Vorjahr scheint zwar nicht dramatisch zu sein, doch bei einer Zunahme des Onlinehandels ins Vereinigte Königreich hinüber blieb deutlich weniger bei den Händlern der Republik.

Insbesondere die Kaufhäuser und Computerläden klagten über deutliche Einbußen. Der Wertverlust des britischen Pfund gegenüber dem Euro tat das seine dazu, indem er die Kundschaft über die innerirische Grenze nach Nordirland lockte.

- Alle Jahre wieder, wenn das Osterfest naht, melden sich die beiden Verbände der irischen Pubbesitzer zu Wort und fordern, das absolute Ausschankverbot am Karfreitag aufzuheben. Neunzig Jahre alt wird das Verbot in diesem Jahr. Muss denn Irland wirklich päpstlicher sein als der Papst,

fragt man, wo doch an diesem Tag selbst im Umkreis des Vatikans Alkohol verkauft werden darf? Archaisch und diskriminierend sei das Verbot, meinen LVA und VFI, und ein "sehr negatives Signal gegenüber den Touristen". Der Gesundheitsminister hat nichts gegen eine Aufhebung des Verbots, doch Justizministerin Frances Fitzgerald irgendwie keine Lust, sich mit der Angelegenheit zu befassen. In diesem Jahr nicht, vielleicht später, heißt es wie schon 2015 und 2016.

SONNTAG, 5. FEBRUAR 2017

- Céide Fields im Norden der Grafschaft Mayo, oft beschrieben als steinzeitliche, älteste umschlossene Siedlung Europas, könnte nach Ansicht des Archäologen Dr. Andrew Whitefield von der Universität Galway 2.500 Jahre jünger als bisher angenommen und eher zwischen der Bronze- und Eisenzeit als, wie bislang vermutet, in der fünf- bis sechstausend Jahre zurückliegenden Jungsteinzeit entstanden sein.

Mit seiner im *European Journal of Archaeology* veröffentlichten kontroversen Studie stellt er die Datierung von Prof. Seamus Caulfield vom University College Dublin in Frage, der sich als Sohn des Entdeckers von Céide Fields auf die Jungsteinzeit festgelegt hatte. Das Problem sei, so Whitefield in seiner Doktorarbeit, dass das Alter des Baumaterials (Felsen und Steine) keinen Hinweis darauf gibt, wann die gefundenen Mauern und Gebäudereste errichtet wurden, und ein Zusammenhang zwischen dem am Céide Hill entdeckten organischen Material und den Mauern unsicher sei.

SONNABEND, 4. FEBRUAR 2017

- Ein 45-jähriger Asylsuchender aus dem Iran befindet sich laut einem gestrigen Bericht der Irish Times seit vier Wochen erneut in einem Hungerstreik. Mitte November hatte er seinen ersten Hungerstreik nach 36 Tagen abgebrochen, nachdem ihm von Justizministerin Frances Fitzgerald der Zugang zum Asylverfahren zugesichert worden war. Im Dezember war sein daraufhin erfolgter Asylantrag mit der Begründung abgelehnt worden, er müsse diesen nach EU-Recht in Großbritannien stellen, da dies das erste Land der EU war, das er nach seiner Flucht betreten hatte.

Dessen verweigert er sich mit der Begründung, dass er bei der gegenwärtigen politischen Konstellation davon ausgehen müsse, von dort in den

Iran abgeschoben zu werden, wo er als Kurde seines Lebens nicht sicher sei. Er werde eher in Irland verhungern, als in den Iran zurückzukehren. *Human Rights Watch* und *Amnesty International* hatten immer wieder die Behandlung der Kurden durch die iranische Regierung verurteilt.

FREITAG, 3. FEBRUAR 2017

Mehrere tausend Oberstufenschüler können sich demnächst Hoffnung auf schulfrei machen, nachdem die Gewerkschaft ihrer Lehrer nach einer Urabstimmung den "finalen" Einigungsvorschlag des Bildungsministeriums abgelehnt hat. Sehr deutlich fiel das Abstimmungsergebnis allerdings nicht aus. Von den rund 18.300 in der Gewerkschaft ASTI organisierten Lehrern nahmen 75 % an der Abstimmung teil und von diesen votierten 52,5 % gegen und 47,5 % für die Annahme des Kompromisses. Konkrete Streiktermine gibt es noch nicht; man warte ab, heißt es von Seiten der Gewerkschaft, bis die Regierung beginne "ihre Drohungen" zu realisieren. Bildungsminister Richard Bruton lässt verlauten, er werde kein verbessertes Angebot vorlegen.

• Weitere Streiks drohen im öffentlichen Personenverkehr von Bus Éireann. Vom 20. Februar an, so die Gewerkschaft der Busfahrer, sei mit einem unbefristeten Streik auf allen Strecken zu rechnen, falls die Busgesellschaft die angekündigten Sparmaßnahmen zu Lasten der Mitarbeiter tatsächlich einleitet. Darüber hinaus droht die Gewerkschaft, die Streiks auf die Dubliner Stadtbusse und die irische Eisenbahn, die zur gleichen Muttergesellschaft CIE gehören, auszuweiten. Die Busgesellschaft ihrerseits sieht den Gang zum Konkursverfahren nahen, wenn nicht jährlich € 30 Mio. eingespart werden.

Siehe auch: 14.01.17, 19.01.17, 26.01.17

DONNERSTAG, 2. FEBRUAR 2017

• Die Folgen dieser Meldung aus dem Vereinigten Königreich für die Insel Irland sind noch nicht abzusehen: Gestern Abend legitimierte das britische Unterhaus Premierministerin Theresa May in erster Lesung, bei der Europäischen Union den Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU in die Wege zu leiten. Dagegen stimmten wider der Direktive ihrer Partei rund 50 Abweichler aus der Labour Party sowie erwartungsgemäß die Abgeordneten der Scottish Nationalist Party und der

nordirischen SDLP. Die Abgeordneten der nordirischen Sinn Féin, die gleichfalls zu den Austrittsgegnern zählt, blieben der Abstimmung wie üblich als Abstentionisten fern.

• Für € 28 Mio. steht in der Grafschaft Wicklow mit dem *Luggala Estate* der Stammsitz der Familie Guinness zum Verkauf. Die ehemalige Labour-Vorsitzende Joan Burton, eine der sieben verbliebenen Abgeordneten ihrer Partei im Dáil, forderte die Regierung auf, das insgesamt 5.000 Morgen (20 km²) große Anwesen zu erwerben und dem Wicklow National Park anzugliedern. Gegenüber der Idee, den Nationalpark zu erweitern, zeigt man sich in der Regierung 'im Prinzip' aufgeschlossen: Nach Informationen der Irish Times, hat sich



der Staatsminister für Regionalentwicklung Michael Ring an die Guinnessfamilie gewandt und sie gebeten, das Anwesen dem Staat zu schenken.

MITTWOCH, 1. FEBRUAR 2017

• Enttäuscht zeigt sich die Gesundheitsbehörde HSE über das Ergebnis der dreitägigen Recruitment Days zwischen Weihnachten und Neujahr, auf denen sich gerade einmal gut hundert Besucher für einen Job als Krankenschwester in Irland interessiert hatten. Das HSE zahlt allen Krankenschwestern, die bereit sind aus dem Vereinigten Königreich an ein irisches Krankenhaus zurückzukehren, eine Prämie von € 1.500.

DIENSTAG, 31. JANUAR 2017

• Nach einer am Sonntag veröffentlichten Meinungsumfrage der *Sunday Business Post* liegt die Minderheitsregierung duldende oppositionelle Fianna Fáil mit einer Zustimmung von 27 % nun vor der Fine Gael von Regierungschef Enda Kenny, die nur noch auf 24 % kam. Und schon werden Überlegungen laut, ob die 'Krieger Ir-

lands' das nicht zum Anlass nehmen könnten, die Minderheitsregierung zu Fall zu bringen, um aus dann unvermeidlichen Neuwahlen als stärkste Partei hervorzugehen und selbst die Regierung zu bilden.

Doch wie es scheint, schreibt der für den Bereich Politik verantwortliche Redakteur, ist man in der Fianna Fáil noch nicht in Stimmung für Wahlen. Gespräche mit ihren Abgeordneten hätten gezeigt, dass man derzeit ganz zufrieden damit ist, im Parlament zu sitzen und die Minderheitsregierung zu ermöglichen – und derweil darauf zu bauen, dass sich die Stimmung noch weiter zu Gunsten der eigenen Partei verschiebt.

MONTAG, 30. JANUAR 2017

• Der irische Regierungschef Enda Kenny weist Forderungen der Sinn Féin und Labour Party zurück, der Einladung des neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump zum *Shamrock Event* im Weißen Haus am irischen Nationalfeiertag St. Patrick's Day wegen dessen Einwanderungspolitik nicht Folge zu leisten. Derweil sind auf den Flughäfen von Dublin und Shannon rund 200 Personen gestrandet, die wegen der amerikanischen Einreiseperrre für Muslime nicht in Flugzeuge Richtung USA steigen dürfen.

• Laut 'gut unterrichteten Quellen' zeichnet sich für das unter Insolvenzverwaltung stehende *Westport House* der Verkauf an eine Hotelkette ab, die es mit einem Investitionsaufwand von 50 Millionen Euro in ein Hotel umwandeln will. Demnach sollen die bisherigen vierzig Arbeitsplätze erhalten und auf bis zu zweihundert aufgestockt werden. Das in der Vergangenheit für die Öffentlichkeit zugängliche Anwesen gilt als bedeutendste Touristenattraktion und damit wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Region.



SONNTAG, 29. JANUAR 2017

- Anlässlich der Eröffnung einer Ausstellung 'Die Iren in Lateinamerika' an der Universität Cork kündigte Staatspräsident Michael D. Higgins am Donnerstag an, im nächsten Monat Peru, Kolumbien und Kuba zu besuchen, und rühmte Lateinamerikas wirtschaftliche Entwicklungsmodelle als Kraft gegen den Neoliberalismus. In der Geschichte, so der 75-jährige, hätten irische Männer und Frauen eine nicht unbedeutende Rolle in der Entwicklung Lateinamerikas gespielt, und in unseren Tagen sei der Kontinent "zu einer innovativen Kraft im weltweiten Kampf gegen den Neoliberalismus geworden".

"In den letzten Jahren", fuhr er fort, "hat Lateinamerika bemerkenswerte Beispiele für eine Wirtschaftspolitik ohne soziale Ausgrenzung zutage gebracht, und seine jungen Ökonomen entwickeln in ihren Schriften bemerkenswert neuartige Konzepte, wie Wachstum mit Nachhaltigkeit und Verringerung der Armut einhergehen kann. Nach Zahlen der Vereinten Nationen sind zwischen 2000 und 2012 neunzig Millionen Lateinamerikaner der Armut entkommen und gehören nun der Mittelschicht an. Es ist die einzige Region in der Welt, die es in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts geschafft hat, die Unterschiede in den Einkommen zu mindern."

SONNABEND, 28. FEBRUAR 2017

- Nachdem die stellvertretende – und nach Ansicht vieler Beobachter nächste – Präsidentin der Sinn Féin Mary Lou McDonald eine Regierungsbeteiligung ihrer Partei auch als Juniorpartner nicht mehr ausgeschlossen hat, wird in den anderen Parteien darüber diskutiert, ob man sich auf eine solche Koalition einlassen könnte. "Im Prinzip nicht, aber man weiß ja nie" ist die verbreitete Reaktion.

Der amtierende Fine-Gael-Vorsitzende und Regierungschef Enda Kenny äußerte in einer ersten Stellungnahme, er könne sich ein solches Szenarium "in naher Zukunft" nicht vorstellen, schloss es dann zwei Tag später aber auch längerfristig aus, da die Parteien "in keiner Weise kompatibel" seien. Sein als Nachfolger im Parteivorsitz gehandelter Sozialminister Leo Varadkar erklärte daraufhin, Vorhersagen in der Politik, nach den Ereignissen der letzten zwölf Monate, "nicht ausstehen" zu

können, einer "irgendwie gearteten Koalition mit der Sinn Féin" aus seiner Sicht aber "nicht gewogen" zu sein.

Ein Sprecher der zur Zeit in den Umfragen führenden Fianna Fáil gab kund, die Position des Parteivorsitzenden habe sich seit der letzten Wahl, als er eine Koalition mit der Sinn Féin ausgeschlossen hatte, nicht geändert, doch andere in der Partei äußern sich da weniger nachdrücklich und einige wollen eine solche Möglichkeit offen lassen.

FREITAG, 27. JANUAR 2017

- Im Verlauf der Bankenkrise von 2008 hatte der irische Staat zur Verhinderung ihrer Insolvenz mit der AIB-Bank das größte irische Geldinstitut übernommen und besitzt derzeit Anteile im Börsenwert von mehr als € 12 Mrd. Nachdem die Bank mehr als die Hälfte ihrer notleidenden Kredite losgeworden ist und wieder profitabel arbeitet, will Finanzminister Michael Noonan in diesem Jahr damit beginnen, die Anteile des Staates zu Geld zu machen. Im Mai oder Juni, so der Minister, soll ein Viertel der Aktien veräußert werden und der Verkauf rund 3 Mrd. Euro in den Staatshaushalt spülen.

- Nach Ansicht der unabhängigen Familienministerin Katherine Zappone haben Irland, Europa und die internationale Gemeinschaft keinen Grund, auf ihren Umgang mit Flüchtlingen stolz zu sein. Nach ihrer Rückkehr aus einem Flüchtlingslager in Griechenland stellte sie gestern einen Bericht des *Immigrant Council of Ireland* (ICI) vor, in dem unter anderem über körperliche Gewalt und fehlende medizinische Versorgung für Verletzte und Schwangere berichtet wird. Der Bericht, so die Ministerin, könne dazu beitragen anzuerkennen, was die Flüchtlinge durchmachen, und negative Einstellungen abbauen.

- Ein Verschleudern von Steuergeldern sieht die Sinn Féin im vor zweieinhalb Jahren erfolgten Verkauf des ehemaligen Regierungsjets zum Schrottpreis von € 0,5 Mio. in die USA. Der 23 Jahre alte Gulfstream Jet der Armee, hieß es damals, sei nicht mehr verkehrssicher und eine Instandsetzung wirtschaftlich nicht vertretbar. Diese Maschine, so der Sinn-Féin-Abgeordnete David Cullinane, sei heute für € 5 Mio. versichert, werde von ihrem Besitzer für Luxus-Privatreisen vermietet und habe 2016 mehrere Transatlantikflüge absolviert.

DONNERSTAG, 26. JANUAR 2017

- Nach Aussage des amtierenden Vorstandsvorsitzenden von Bus Éireann, Ray Hernan, vor dem Verkehrsausschuss des irischen Parlaments droht bis zum Jahresende die Insolvenz und Einstellung des Geschäftsbetriebes, wenn die Gewerkschaften nicht auf den vorgelegten Sparplan eingehen. Zu Jahresbeginn habe die Gesellschaft flüssige Finanzmittel von sieben Millionen Euro gehabt, dem im vergangenen Jahr ein Verlust von acht bis neun Millionen Euro gegenüberstanden. Sollten sich diese Verluste in diesem Jahr in gleicher Höhe fortsetzen, sei Bus Éireann am Jahresende zahlungsunfähig.

Siehe auch: 07.12.16, 14.01.17, 19.01.17

- Die Wohnungskrise in Irland verschärft sich weiter. Nach den heute vom Minister für Wohnungsbau Simon Coveney veröffentlichten Zahlen lebten am 31. Dezember vergangenen Jahres 7.148 Menschen, unter ihnen 2.505 Kinder, in Notunterkünften. Vor genau einem Jahr waren es 5.715 Menschen, von denen 1.830 unter 18 Jahre alt waren. Allein im Dezember stieg ihre Zahl um 163.

MITTWOCH, 25. JANUAR 2017

- Außenminister Charlie Flanagan begrüßt die Erklärung der britischen Premierministerin Theresa May, bis spätestens Ende März das Verfahren zum Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU in Gang zu bringen. Damit bestehe nun Planungssicherheit. Wenn das Verfahren eingeleitet ist, erwarte er, insbesondere wegen der zur Außengrenze der EU werdenden inneririschen Grenze schwierige Verhandlungen, die sich bis zu sechs Jahren hinziehen könnten.

- Nach den Skandalen um die Wohltätigkeitsorganisationen Rehab und Console führte die Gesundheitsbehörde HSE nun ein Audit bei Barnardos Ireland durch und kommt dabei zu der Feststellung, dass die Einkommen der Vorstandsmitglieder und führenden Manager über den Höchstgehältern liegen, die für gemeinnützige Einrichtungen festgelegt sind.

- Senator Paddy Burke von der Fine Gael fordert die Regierung auf, in Irland den Weg für autonom fahrende Autos frei zu machen. Wenn die Menschen keine Angst mehr haben müssen mit Alkohol am Steuer ertrappt zu werden, meint der

Senator, wird dies den ländlichen Pubs zugute kommen und den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsleben auf dem Land revitalisieren.

DIENSTAG, 24. JANUAR 2017

• Nach der heutigen Entscheidung des britischen *Supreme Court* ist der Ausstieg des Vereinigten Königreiches aus der EU nur mit Zustimmung des britischen Parlaments und Oberhauses möglich. Die Zustimmung des nordirischen und schottischen Parlaments – die, soviel stand vorab schon fest, einen Ausstieg nicht akzeptiert hätten – ist allerdings nicht erforderlich. Ist der 'Brexit' damit gefährdet? Der Zustimmung des Unterhauses ist sich Premierministern Theresa May gewiss. Im Oberhaus hat ihre konservative Regierung zwar keine Mehrheit, doch gilt es als äußerst unwahrscheinlich, dass sich die Lords und Ladies gegen den Willen des Volkes und Unterhauses stellen werden und den Austritt aus der Europäischen Union verhindern.

• Am Dubliner Flughafen nahm die irische Polizei zu Wochenbeginn zwei Mitarbeiter von Aer Lingus unter dem Vorwurf des Menschenschmuggels fest. Nach Ansicht der Polizei hatten sie von einem internationalen Netzwerk von Menschenschmugglern bis zu € 20.000 dafür erhalten, dass sie illegale Einwanderer durch die Kontrollen brachten, indem sie sie, als Aer Lingus-Mitarbeiter getarnt, an den Personenkontrollen für Reisende vorbei ins Land brachten.

MONTAG, 23. JANUAR 2017

• Nicht unerwartet präsentiert die Sinn Féin die vierzigjährige amtierende nordirische Gesundheitsministerin Michelle O'Neill in der Nachfolge von Martin McGuinness als Spitzenkandidatin und Chefin der nordirischen Sinn Féin, womit ihr – sollten sich die Kräfteverhältnisse nicht wider Erwarten dramatisch ändern – nach der Wahl am zweiten März der Posten der stellvertretenden nordirischen Regierungschefin zustehen wird.

Mit dem Wechsel, so Sinn-Féin-Präsident Gerry Adams, werde der Generationenwechsel in der Partei eingeleitet. Doch lässt er weiterhin offen, wann er selbst seinen Posten für diesen Wechsel zu Verfügung stellen will. Viele politische Beobachter erwarten die seit Jahren in seinem Schatten stehende stellv. Parteivorsitzende Mary Lou McDonald als seine Nachfolgerin – sollte das eintre-

ten, wäre die Führung der einstigen Partei der IRA voll in weiblicher Hand.

• Ob die Minderheitsregierung bald Neuwahlen erwartet? Tief in der irischen Provinz im 2.600-Einwohner-Städtchen Ballymahon der Grafschaft Longford enthüllte Taoiseach Enda Kenny heute seinen Aktionsplan zur Entwicklung des ländlichen Irlands, für den € 60 Mio. zu Verfügung gestellt werden sollen.

273 Einzelpunkte enthält das Programm mit dem Versprechen, 600 Kleinstädte und Dörfer zu revitalisieren. 135.000 neue Arbeitsplätze will die Regierung – sollte sie dann noch im Amt sein – bis zum Jahr 2020 für die ländlichen Regionen bereitstellen, dazu 18 neue Gesundheitszentren für die medizinische Grundversorgung schaffen, die Zahl der Polizisten auf dem Land erhöhen und den öffentlichen Verkehr verbessern. Dass die halbstaatliche Busgesellschaft Bus Éireann derzeit darüber nachdenkt, ihren Überland-Service aus wirtschaftlichen Gründen einzuschränken, steht auf einem anderen Blatt.

SONNTAG, 22. JANUAR 2017

• Mehrere hundert Besucher drängten sich gestern im Killimordaly Community Centre im Osten Galways zusammen, als Fr. Tony Flannery anlässlich seines 70-sten Geburtstages verbotenerweise eine Messe hielt. Der Mitbegründer der Association of Catholic Priests war 2012 von der *Kongregation für die Glaubenslehre* (ehemals: *Kongregation der römischen und allgemeinen Inquisition*) wegen seiner Ansichten zu Sexualität, Empfängnisverhütung und Rolle der Frau in der katholischen Kirche vom Vatikan mit einem Publikationsverbot und dem Verbot, öffentlich Messen zu lesen, belegt worden.

Anlässlich seines 70. Geburtstages, so gestern der Priester, habe er beschlossen sich über das Verbot hinwegzusetzen, denn es könne das letzte Mal sein, dass er dazu in der Lage ist. "Die Kirche hat ihre Macht verloren", fuhr er fort, "und muss damit beginnen, den Menschen zuzuhören. Wenn man 70 wird, plant man nicht mehr für das nächsten Duzend Jahre. Ich hoffe, mir wird noch etwas Gesundheit gegeben, und wenn ja, werde ich weiter schreiben. Ich werde weiter an einer Reform der Kirche ackern und versuchen,



Dinge zu ändern, denn die Kirche ist in einer verzweifelten Lage und braucht Änderungen. Sie verliert dramatisch Mitglieder, und das muss nicht der Fall sein."

SONNABEND, 21. JANUAR 2017

• Sinn-Féin-Präsident Gerry Adams begrüßt die Worte von Ian Paisley Jr. zum Abschied von Martin McGuinness aus der Politik als "Schritt hin zu Offenheit und Aufrichtigkeit". In der kommenden Woche will die Partei bekannt geben, wer in der Nachfolge von McGuinness als Spitzenkandidat in die nordirischen Wahlen vom 2. März ziehen wird.

Mehr als 45 Jahre hatten Gerry Adams und Martin McGuinness zusammengearbeitet, doch alle, die vom Sinn-Féin-Präsidenten erwartet hatten, er werde nach dem Rückzug seines langjährigen Gefährten aus der Politik nun auch seinen eigenen terminieren, wurden heute Abend enttäuscht. "Gegenwärtig", so Adams, sei von ihm keine Ankündigung über seine eigene Zukunft als Parteivorsitzender zu erwarten."

• Auf einer Parteikonferenz in Dublin sieht Sinn-Féin-Präsident Gerry Adams nach einem Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union düstere Wolken für den Friedensprozess in Nordirland heraufziehen. Die "fundamentalen Menschenrechte, die 1998 zur Beendigung der Gewalt in Nordirland im Karfreitagsabkommen verankert wurden" seien jetzt in Gefahr unterminiert zu werden, erklärte er in seiner Eröffnungsrede.

FREITAG, 20. JANUAR 2017

• Nicht unerwartet kündigt der ehemalige IRA-Kommandant von Derry, spätere Chef-Unterhändler der Sinn Féin bei den Friedensgesprächen und langjährige stellv. nordirische Regierungschef Martin McGuinness seinen Rückzug aus der Politik an. Ursprünglich habe er vorgehabt, erklärte der 66-Jährige gestern Abend, seinen Posten als *Deputy First Minister* nach zehn Jahren im Amt im kommenden Mai einem Nachfolger zu übergeben. Seine "sehr ernsthafte Erkrankung" und die politischen Ereignisse hätten diesen Zeitplan zunichte gemacht und zu seinem Rücktritt vor einer Woche geführt. Nach langer und sorgfältiger Überlegung sei er zu dem Schluss gekommen, dass es bei der Wahl im März Zeit für eine neue Generation von Republikanern mit einer neuen Person an der Spitze der nordirischen Sinn Féin sei.

• Ein paar Zeilen aus der Irish Times zum Rückzug von Martin McGuinness aus der Politik: "Die Republikaner werden ihn vermissen, aber Unionisten mit politischem Verstand werden es auch. Seine Abschiedsrede ist ein signifikanter Moment in der irischen Politik, und, das kann man nicht abstreiten, ebenso in der neueren Geschichte des Landes. Es waren seine Führungskraft, sein strategischer Verstand und seine engen persönlichen Beziehungen zu Gerry Adams, die den Aufstieg und Erfolg der Sinn Féin bewirkt und möglich gemacht haben. Nun bleibt [von der alten Garde] nur noch Gerry Adams.

Die Ansichten über den einst schonungslosen IRA-Kommandanten von Derry, dessen Organisation zu den Zeiten der Troubles den Tod von rund 1.800 Menschen zu verantworten hatte, werden gemischt sein. In der IRA damals an vorderster Front, scheiterte die paramilitärische Kampagne, doch wurde [nach der Abkehr von der Gewalt] die politische Kampagne zum Erfolg, und McGuinness war die Schlüsselfigur für ihn."

• Ian Paisley Jr., Sohn des Parteigründers der DUP und Abgeordneter seiner Partei im britischen Unterhaus, würdigt die Verdienste von Martin McGuinness und fordert die gegenwärtige Führung der DUP auf, dem Beispiel seines Vaters und des Sinn-Féin-Veteranen zu folgen. In einem ungewöhnlich warmherzigen Ton, der sich von dem nüchternen der amtierenden nordirischen Regierungschefin und DUP-Vorsitzenden Arlene Foster deutlich unterscheidet, drückte er dem ehemali-

gen IRA-Kommandanten einen "bescheidenen und ernst gemeinten Dank" dafür aus, "auf dem Weg in den Frieden Leben gerettet zu haben". Die heutigen Führer im nordirischen Parlament, fährt er fort, könnten aus jenen frühen Tagen [in denen sein Vater Ian Paisley und Martin McGuinness gemeinsam die nordirische Regierung angeführt hatten] lernen.

Es wundert nicht, wenn diese Worte von einigen Kommentatoren als innerparteiliche Kampfansage an die gegenwärtige Vorsitzende der DUP Arlene Foster interpretiert werden, doch wies er Vermutungen zurück, er wolle ihr den Vorsitz streitig machen.

**DONNERSTAG, 19. JANUAR 2017**

• Außenminister Charlie Flanagan weist die Forderung nach Bestellung eines Ministers für die Verhandlungen der EU mit dem Vereinigten Königreich bei der Abwicklung von dessen Ausstieg aus der Europäischen Union zurück. Letztlich sei jedes Ministerium in irgendeiner Weise von den Folgen des 'Brexit' betroffen, womit jeder Minister de facto auch ein 'Brexit-Minister' sei. Zuvor hatte der britische Außenminister Boris Johnson kundgetan, andere Staaten würden Schlange stehen, um nach dem Austritt ein Handelsabkommen mit dem Vereinigten Königreich zu schließen.

• Bei den Überlandbussen von Bus Éireann drohen Streiks, nachdem die Gewerkschaften SITPU und NBRU den ihrer Ansicht nach "grauenhaften und völlig unakzeptablen" Restrukturierungsplan der Gesellschaft zurückgewiesen haben. Der Plan sieht unter anderem vor, die Zulagen für Sonntagsarbeit von 100 % auf 20 % zu reduzieren und die für Schichtarbeit und rotierende Einsätze komplett zu streichen sowie die Bezahlung der Überstunden und sonstige Zulagen zu kürzen. Darüber

hinaus sollen sich die Mitarbeiter verpflichten, "Verletzungen und sinnvolle Änderungen ihrer Verantwortlichkeiten und Aufgaben zu akzeptieren". Die Beschäftigung von Aushilfsfahrern zu Spitzenzeiten soll zunächst eingeschränkt und dann ganz eingestellt werden.

Zum Ausgleich dafür will die Gesellschaft Angestellten, die das annehmen, bis 2020 eine Gehaltserhöhung von jährlich 2 % zahlen. Für die Gewerkschaften ist das ein Hohn, wenn man diesen die oben genannten Kürzungen, die sie mit 25 % beziffern, gegenüberstellt.

Siehe auch: 07.12.16, 14.01.17

MITTWOCH, 18. JANUAR 2017

• Die Gewerkschaft der irischen Krankenschwestern INMO verschiebt die angedrohten Arbeitskampfmaßnahmen wie 'Dienst nach Vorschrift' zwar erst einmal, setzt aber der Gesundheitsbehörde HSE das Ultimatum, bis zum Monatsende einen Plan zur Lösung des Problems der Überbelegung und Personalknappheit vorzulegen. Nach aktuellen Zahlen lagen zu Wochenbeginn in den Notaufnahmestationen der Krankenhäuser des Landes mehr als 500 Patienten auf Kranken-Fahrwagen und ähnlichem Notbehelf, da für sie kein Bett vorhanden war.

Siehe auch: 16.01.17

• Irlands teuerste Wohnlage war im vergangenen Jahr bei einem Durchschnittspreis von € 1,3 Mio. für ein Einfamilienhaus die Temple Road im Dubliner Bezirk Rathmines. Landesweit liegt der Durchschnittspreis nach einer Preissteigerung von 9,5 % im vergangenen Jahr bei derzeit knapp über € 200.000. Doch gibt es in Abhängigkeit von der Grafschaft große Unterschiede, so dass ein Haus in Roscommon, Leitrim und Longford im Schnitt schon für unter € 90.000 zu haben war.

DIENSTAG, 17. JANUAR 2017

• Tritt in der nordirischen Regierung der Regierungschef oder sein Stellvertreter zurück, müssen laut dem Karfreitagsabkommen innerhalb einer Woche beide Posten durch Wahl neu besetzt werden. Nachdem diese Wahl gestern Nachmittag auf Grund der Weigerung der Sinn Féin, einen Kandidaten für das Amt des stellvertretenden Regierungschefs zu nominieren*, scheiterte, setzte der britische Nordirlandminister James Brokenshire am Abend für Donnerstag, den 2. März Neuwahlen an.

Sollten sich nach dieser Wahl die stärksten Parteien des unionistischen und republikanischen Lagers – man geht davon aus, dass es wie bisher die DUP und Sinn Féin sein werden – nicht auf eine gemeinsame Regierung einigen können, könnte eine weitere Wahl anberaumt oder, wenn das dem britischen Nordirlandminister nicht erfolgversprechend scheint, Nordirland wieder direkt von London aus regiert werden.

**Da der unionistischen DUP als stärkste Partei insgesamt das Amt der (in diesem Fall) Regierungschefin zusteht, hat die Sinn Féin als stärkste Partei des republikanischen Lagers das Recht, den stellv. Regierungschef zu stellen.*

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16, 20.12.16, 05.01.17, 10.01.17, 11.01.17, 12.01.17, 13.01.17, 15.01.17

MONTAG, 16. JANUAR 2017

• Mehr als 37.000 Operationen und andere stationäre Krankenhausbehandlungen wurden im vergangenen Jahr aus Kapazitätsgründen abgesagt, das sind fast 13.000 mehr als ein Jahr zuvor. Zugleich erhöhte sich die Warteliste für eine Behandlung im Krankenhaus von 2013 bis Ende 2016 von 44.000 auf fast den doppelten Wert von 81.000. Am schlimmsten war die Lage an der Universitätsklinik Galway, an der 5.000 Termine abgesagt wurden.

So sind laut einem Bericht der *Saolta University Health Care Group* die Zustände in der Notaufnahme der Uniklinik Galway chaotisch und skandalös, wobei auf Abteilungs- und Leitungsebene niemand dafür zuständig sei. Die Krankenschwestern seien machtlos und frustriert, die Patienten gefährdet und der bauliche Zustand schockierend. Die Gutachter hätten eine Reihe kranker und gefährdeter Patienten vorgefunden, die unter den Augen der Öffentlichkeit auf Fahrwagen in den Gängen der Klinik lagen. Patienten würden bei einem immer größer werdenden Infektionsrisiko mit nur einer Toilette in der Abteilung bis auf Berührungsdistanz zusammengepfercht und hätten keine oder kaum Privatsphäre. Die Überbelegung und Verstopfung der Notaufnahme mache sie für ihren Zweck völlig unbrauchbar.

SONNTAG, 15. JANUAR 2017

• Der ehemalige stellvertretende nordirische Regierungschef Martin McGuinness von der Sinn Féin nennt Beschimpfungen und Todesdrohungen gegenüber der DUP-Vorsitzenden und amtierenden

nordirischen Regierungschefin Arlene Foster beschämend, von Feiglingen geäußert und in keiner Weise zu rechtfertigen. Die Drohungen – unter anderem wurde in 'sozialen' Medien angekündigt, man werde ihr wegen der Vorfälle, die zum Rücktritt ihres Stellvertreters geführt hatten, den Kopf abschneiden – heizen die gespannte politische Lage weiter an.

Ungeachtet dessen beharrt die Sinn Féin darauf, in der für morgen anberaumten Sitzung des nordirischen Parlaments keinen Kandidaten für die Nachfolge von Martin McGuinness zu benennen. Sollte die Partei dabei bleiben und ein solcher bis morgen um 17 Uhr nicht nominiert sein, muss der britische Nordirlandminister James Brokenshire einen Termin für Neuwahlen in Nordirland festlegen.

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16, 20.12.16, 05.01.17, 10.01.17, 11.01.17, 12.01.17, 13.01.17

SONNABEND, 14. JANUAR 2017

• Anbetracht von in dieser Woche bekannt gewordenen Berechnungen, nach denen Bus Éireann bis Mitte 2018 insolvent sein könnte, erwägt die halbstaatliche Busgesellschaft einen Einstel-



lungsstopp, eine Kürzung der Überstundenbezahlung und eine Änderung der Urlaubsregelungen, um damit jährlich bis zu acht Millionen Euro zu sparen. Zudem sollen keine Busse privater Gesellschaften mehr gechartert werden, was kaum ohne Auswirkungen auf den Fahrplan machbar sein dürfte.

Die Gewerkschaft SIPTU sieht die Hauptursache für die Probleme bei Bus Éireann in einer Unterfinanzierung durch den Staat. Man werde nicht akzeptieren, dass die Arbeitsbedingungen den katastrophalen Versäumnissen des Staates bei den Investitionen in den essentiell notwendigen

öffentlichen Überland-Busverkehr zum Opfer fallen, heißt es in einer Stellungnahme.

Siehe auch: 07.12.16

FREITAG, 13. JANUAR 2017

• Nachdem die Sinn Féin den Bemühungen der Regierungen der Republik Irland und Großbritanniens zur Vermeidung einer vorgezogenen Neuwahl in Nordirland eine Abfuhr erteilt hat, halten sowohl der irische Außenminister als auch der britische Nordirlandminister eine solche für "äußerst wahrscheinlich".

Zuvor hatte der nordirische Innenminister Givan von der DUP seine vor Weihnachten getroffene Entscheidung, einen Zuschuss von umgerechnet € 57.000 zur Förderung der irischen Sprache zu streichen, wieder rückgängig gemacht, eine Streichung, die als weiterer Grund für den Rücktritt von Martin McGuinness angeführt worden war. Doch davon ließ sich die Sinn Féin heute nicht umstimmen und beharrt weiterhin auf einen Rücktritt der nordirischen Regierungschefin Arlene Foster. Sollte die Sinn Féin bis Montag um 17 Uhr keinen Nachfolger für den zurückgetretenen stellv. nordirischen Regierungschef nominieren, steht Nordirland ohne Regierung da.

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16, 20.12.16, 05.01.17, 10.01.17, 11.01.17, 12.01.17

• Ein Abgeordneter der Sinn Féin hat es als ausgeschlossen bezeichnet, dass Sinn-Féin-Präsident Gerry Adams bei einer vorgezogenen Neuwahl in Nordirland als Spitzenkandidat seiner Partei ins Rennen geht, sollte Martin McGuinness aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr antreten. Es gebe keinen Grund für den Parteivorsitzenden den Dáil zu verlassen und nach Norden zu ziehen, erklärte der TD für Waterford David Cullinane, da die Partei im Norden genug andere potentielle Nachfolger zur Füllung einer von Martin McGuinness hinterlassenen Lücke habe.

DONNERSTAG, 12. JANUAR 2017

• Sinn-Féin-Präsident Gerry Adams setzt der DUP-Vorsitzenden Arlene Foster ein Ultimatum, ihr Amt als nordirische Regierungschefin von Montag an ruhen zu lassen. Falls nicht, werde seine Partei die Regierung verlassen, was Neuwahlen zur Folge hätte. Zugleich erklärt er, entgegen bisherigen Äußerungen seine Bereitschaft, die Einladung zu einem Gespräch mit der DUP anzunehmen, an

dem auch der zurückgetretene stellv. nordirische Regierungschef Martin McGuinness teilzunehmen bereit sei. Zuvor hatte es ein privates Treffen zwischen ihm und Taoiseach Enda Kenny gegeben, zu dem Martin McGuinness per Telefon zugeschaltet war.

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16, 20.12.16, 05.01.17, 10.01.17, 11.01.17

- Nach vielen Spekulationen über die Erkrankung des zurückgetretenen stellv. nordirischen Regierungschefs Martin McGuinness – offizieller Grund für den Rücktritt war die Kontroverse um die nordirische Regierungschefin – wird heute bekannt, dass das prominente Mitglied der Sinn Féin an Amyloidose leidet, worunter man eine 'Anreicherung von abnorm veränderten Proteinen im Zwischenzellraum' versteht. Befällt sie den ganzen Körper, ist der Ausgang oft tödlich. Nur manchmal ist in Abhängigkeit von der biochemischen Ursache eine Behandlung dieser möglich. Die sehr seltene Veranlagung wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % weitervererbt. Betroffen von ihren Auswirkungen sind vor allem ältere Menschen um 65 Jahre. Ausheilungen sind möglich, wenn die Ursache eine Infektion war.

- Nachdem der High Court die Verlängerung der Räumungsfrist gestern abgelehnt hatte, haben die noch verbliebenen Obdachlosen das Gebäude verlassen und sind in andere Unterkünfte umgezogen. Die Kosten dafür wurden von der *Home-Sweet-Home* Initiative übernommen. Zurückgeblieben sind Möbel und andere Gegenstände, die nach der Besetzung des Hauses gespendet worden waren.

Siehe auch: 16.12.16, 21.12.16, 04.01.17, 11.01.17

MITTWOCH, 11. JANUAR 2017

- Nach Ansicht der Sinn Féin ist nach dem Rücktritt von Martin McGuinness als stellv. nordirischer Regierungschef eine Neuwahl unausweichlich, wobei man für das Verhalten und die Gründe ihres prominenten Mitglieds volles Verständnis äußert. Dabei lässt die Partei offen, ob dieser bei einer Neuwahl noch einmal als Kandidat für das Parlament kandidieren wird oder möglicherweise der Parteivorsitzende Gerry Adams nach Nordirland zurückkehrt, um die Lücke zu füllen. Dabei spielt auch der Gesundheitszustand von Martin McGuinness eine Rolle, der Anfang Dezember eine gemeinsame Reise mit der nordirischen Regie-

rungschefin absagen musste. Nach Angaben seiner Partei leidet er an ernsthaften gesundheitlichen Beschwerden.

Am Abend führten der irische Regierungschef und die britische Premierministerin Theresa May ein Telefongespräch, um einen Weg zur Vermeidung einer Neuwahl in Nordirland zu finden. Parallel dazu sprach der irische Außenminister Charlie Flanagan mit dem britischen Nordirlandminister James Brokenshire.

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16, 20.12.16, 05.01.17, 10.01.17

- Die Besetzer des leer stehenden Apollo House, in dem die *Home-Sweet-Home* Initiative Obdachlose einquartiert hat, beantragen beim High Court eine Verlängerung der für heute 12 Uhr angesetzten Räumungsfrist, um Zeit für neue Verhandlungen zu gewinnen. Zugleich beschuldigt die Initiative Wohnungsbauminister Simon Coveney, ein ihm vorgeschlagenes Abkommen zu unterminieren. Acht Obdachlose, die das Haus bereits verlassen hatten, sind mit der Begründung, dass die ihnen zugewiesenen Ausweichquartiere unzumutbar waren, in dieses zurückgekehrt.

Siehe auch: 16.12.16, 21.12.16, 04.01.17

DIENSTAG, 10. JANUAR 2017

- Die Regierungskrise in Nordirland spitzt sich zu, nachdem der stellvertretende nordirische Regierungschef Martin McGuinness von der Sinn Féin gestern seinen Rücktritt eingereicht hat. Begründet hatte er ihn mit der Weigerung der nordirischen Regierungschefin Arlene Foster von der DUP ihr Amt ruhen zu lassen, um derweil ihre früheres Verhalten als Wirtschaftsministerin bei der Gewährleistung finanzieller Vorteile für nordirische Firmen bei der Umstellung auf umweltfreundliche Energie untersuchen zu lassen.

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16, 20.12.16, 05.01.17

- Genau einen Monat nach seinem 100. Geburtstag starb gestern in Rostrevor, County Down, mit Thomas Kenneth Whitaker, besser bekannt als *TK Whitaker*, der "Architekt des modernen Irlands", wie es heute in den Nachrufen heißt.

Als im Jahr 1956 Heinrich Böll in seinem Tagebuch von Irland schwärmte und Whitaker im Alter von 39 Jahren zum Sekretär im Finanzministerium ernannt wurde, befand sich die irische Wirtschaft in einer tiefen Depression. Ein Wirtschaftswachstum existierte nicht, Inflation und Arbeits-

losigkeit schienen uneindämmbar zu sein, der Lebensstandard war niedrig und die Auswanderungsrate lag hoch über der Geburtenrate.

Whitaker glaubte, dass freier Handel, mehr Wettbewerb, das Ende des Protektionismus sowie der Übergang von einer Agrar- zu einer Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft der Schlüssel zur Schaffung neuer Arbeitsplätze seien und formte ein Team, das eine detaillierte Studie der ökonomischen Situation erstellte, die 1958 in Vorschläge für eine neue Wirtschaftspolitik mündete. Das daraus entstandene, zunächst *White Paper* und später *Grey Book* genannte 'Erste Programm für wirtschaftliche Expansion' brachte den entscheidenden Impuls für ausländische Investitionen in die irische Wirtschaft.



Als späterer Präsident der irischen Zentralbank, Vorsitzender des ESRI, Präsident der National University of Ireland, Senator und Mitglied des Council of State gilt er als der bedeutendste und einflussreichste irische Staatsbeamte nach dem zweiten Weltkrieg.

SONNTAG, 8. JANUAR 2017

- Manch einer fragt sich, was in die Fraktionsvorsitzende der Fine Gael Regina Doherty gefahren ist, die in einem Interview in der heutigen Ausgabe des *Sunday Independent* ihre Wertschätzung für einige Abgeordnete der Sinn Féin zum Ausdruck gebracht hatte um anschließend festzustellen, dass sie sich die Sinn Féin auch als Koalitionspartner der Fine Gael vorstellen könne. Ihr Parteivorsitzender Enda Kenny hatte eine solche Koalition in der Vergangenheit wiederholt ausgeschlossen.

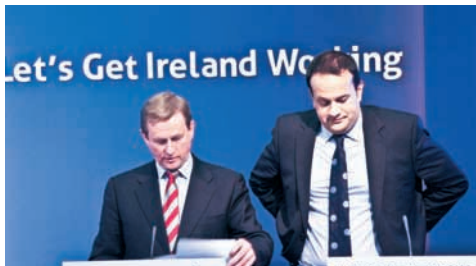
SONNABEND, 7. JANUAR 2017

- Seit Monaten wird über die Nachfolge des Fine-Gael-Vorsitzenden und Regierungschefs Enda

Kenny spekuliert, der angekündigt hatte, seine Partei nicht mehr in die nächsten regulären Parlamentswahlen führen zu wollen. Sollte sich die Partei für Sozialminister Leo Varadkar entscheiden, würde sich das nach einer gestern in der *Irish Daily Mail* veröffentlichten Umfrage mit 13 zusätzlichen Sitzen für die Fine Gael auszahlen.

Nach dieser Umfrage käme die Fine Gael mit ihm als neuen Vorsitzenden auf 36 % der Erstpräferenzen, mit dem derzeitigen Wohnungsbauminister Simon Coveney auf 31 %, mit der derzeitigen stellv. Regierungschefin und Justizministerin Frances Fitzgerald auf 29 % und mit dem aktuellen Amtsinhaber Ende Kenny auf 28 %.

- Mit 7,2 % war die Arbeitslosenquote in der Republik Irland im Dezember auf dem niedrigsten Stand seit Ausbruch der Wirtschaftskrise im Jahr 2008. Nach Angaben des Zentralamtes für Statistik waren 157.700 Menschen ohne Beschäftigung.



Im Dezember 2015 lag die Quote noch bei 8,9 %. Im sogenannten *Live Register* waren im Dezember 282.400 Personen verzeichnet. Dabei handelt es sich um alle Iren, die entweder arbeitslos sind oder ein so geringes Einkommen haben, dass sie zusätzlich staatliche Hilfe zum Lebensunterhalt bekommen.

FREITAG, 6. JANUAR 2017

- Die Duldung der von der Fine Gael geführten Minderheitsregierung wird von der Fianna Fáil von einem Kompromiss im Streit um verbrauchsabhängige Wassergebühren abhängig gemacht. Gestern trat der Minister für Wohnungsbau, Planung und Kommunalverwaltung Simon Coveney in einem Interview mit einem Vorschlag an die Öffentlichkeit, für jeden Erwachsenen eines Haushalts 123 Liter Wasser pro Tag kostenfrei zu Verfügung zu stellen und erst bei einem höheren Verbrauch Gebühren zu berechnen.

Das kommt einer Empfehlung nahe, die im vergangenen Dezember eine Kommission vorgelegt hatte. Der Minister musste allerdings eingestehen, dass sein Vorschlag nicht mit der EU-Kommission abgestimmt ist, die seit Jahren auf die Einführung von Gebühren für Trinkwasser drängt, um der Wasservergeudung in Irland Einhalt zu gebieten.

DONNERSTAG, 5. JANUAR 2017

- Die DUP-Vorsitzende und nordirische Regierungschefin Arlene Foster weigert sich, dem Druck ihres Regierungspartners Sinn Féin und der Oppositionsparteien nachzugeben, ihr Amt ruhen zu lassen, um in dieser Zeit ihre frühere Rolle als Wirtschaftsministerin bei der Gewährung finanzieller Vorteile für nordirische Firmen bei der Umstellung auf umweltfreundliche Energie untersuchen zu lassen. Der damals von ihr mit der Industrie abgeschlossene Deal erhöht jetzt das Defizit des nordirischen Staatshaushaltes um umgerechnet mehr als eine halbe Milliarde Euro.

Ein von den Oppositionsparteien eingereichtes Misstrauensvotum hatte Frau Foster im Dezember überstanden, nicht zuletzt, weil ihr Regierungspartner Sinn Féin nicht an der Abstimmung teilgenommen hatte, doch nun droht dieser die Koalition aufzukündigen, sollte sie ihr Amt nicht ruhen lassen. Frau Foster jedoch scheint eher Neuwahlen in Kauf nehmen zu wollen, als dieser Forderung nachzugeben.

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16, 20.12.16

MITTWOCH, 4. JANUAR 2017

- Nach der Räumungsanordnung des High Courts fordern die Besetzer des *Apollo House* Finanzminister Michael Noonan auf, NAMA anzuweisen, das leerstehende Gebäude offiziell für die Unterbringung wohnungsloser Menschen zur Verfügung zu stellen. Nach Ansicht der *Home Sweet Home* Obdachlosen-Initiative steht dem Minister, Bezug nehmend auf den Auftrag von NAMA, "zur sozialen und ökonomischen Entwicklung des Landes beizutragen", eine solche Weisungsbefugnis zu. Der Brief wurde von 3.500 Personen unterzeichnet.

Siehe auch: 16.12.16, 21.12.16

- Der Wilde Westen auf der Insel am westlichen Rande Europas: Bei der Zahl der Schießereien und Beschlagnahme von Feuerwaffen gehört Irland nach einer Statistik der Europäischen Union zu den

Spitzenreitern in Europa. So gab es von 2010 bis März 2015 in Irland 194 Schießereien mit 76 Toten. 405 Waffen wurden beschlagnahmt.

DIENSTAG, 3. JANUAR 2017

- Zu Jahresbeginn gibt es mal wieder eine Umfrage zur Beliebtheit von Politikern und Parteien. Würde morgen gewählt, würde die Fianna Fáil mit 31 % (+ 7 Prozentpunkte seit der Wahl im Februar) der Erstpräferenzen stärkste Partei und Irland bekäme mit ihrem Vorsitzenden Micheál Martin einen neuen Regierungschef. Die derzeitige Regierungspartei Fine Gael kam mit ihrem (Noch-)Vorsitzenden Enda Kenny in der Umfrage auf 28 %. Dritstärkste Partei wurde die Sinn Féin, und die Labour Party, die bei der vorletzten Wahl mit rund 20 % der Erstpräferenzen zweitstärkste Partei war, verharrt mit ihrem neuen Vorsitzenden Brendan Howlin bei 6 %.

- Nach Angaben des Immobilienportals *daft.ie* sind die Hauspreise in Irland in den letzten drei Jahren im Schnitt um 34 % gestiegen. Bezogen auf den Tiefststand nach dem Platzen der Immobilienblase lag die Steigerung in der Dubliner City bei 56 % und in Cork City bei 51 %. Am teuersten ist ein Einfamilienhaus im Süden Dublins mit durchschnittlich € 532.000, am preiswertesten in der Grafschaft Longfort mit € 107.000. Landesweit lag der geforderte Durchschnittspreis im letzten Quartal bei € 220.000.

MONTAG, 2. JANUAR 2017

- Kommunikationsminister Dennis Naughten liegt nach einem Unfall im Krankenhaus, nachdem er auf einer Fahrt mit dem Fahrrad von Roscommon nach Fuerty von einem Auto von hinten angefahren wurde. Die Polizei untersucht den Vorfall, seine Verletzungen werden als "nicht allzu ernst" beschrieben. Ursprünglich Mitglied der Fine Gael, wurde er 2011 aus der Fraktion ausgeschlossen, nachdem er gegen die Auflösung der Notaufnahme des Krankenhauses von Roscommon gestimmt hatte. Bei der Wahl im Februar zog er für seinen Wahlkreis als unabhängiger Kandidat erneut ins Parlament ein, wo die von der Fine Gael geführte Minderheitsregierung seine Stimme brauchte und dies mit dem Ministerposten honorierte.

- Küchenschaben, manche nennen sie auch Kakerlaken, sind in Irland auf dem Vormarsch. Um

69 % stieg nach Angaben des führenden Schädlingsbekämpfers *Rentokil* allein im vergangenen Jahr die Zahl der gemeldeten Fälle, wobei zwei Drittel in Dublin registriert wurden. Zurückgeführt wird der seit einem Jahrzehnt währende Anstieg auf die zunehmende Beliebtheit importierter Lebensmittel, mehr Auslandsreisen und das wärmere Klima.

SONNTAG, 1. JANUAR 2017

- Rund 6.985 Iren, unter ihnen 2.549 Kinder aus 1.205 Familien, lebten zum Jahresende in Obdachlosenunterkünften, bestätigt das Ministerium für Wohnungsbau, Planung und Kommunalverwaltung, nachdem die Oppositionsparteien der Regierung vorgeworfen hatten, zum Jahreswechsel "alle schlechten Nachrichten zu beerdigen". Verglichen zum Jahreswechsel 2015/16 ist das bei den Erwachsenen ein Zuwachs von 20 % und bei den Kindern ein Plus von 30 %.

- Die Regierung geht ins neue Jahr mit Überlegungen, die Rentengesetzgebung zu ändern. Derzeit erhalten die meisten Arbeitnehmer mit 65 Jahren die staatliche Altersrente. Polizisten gehen schon mit 60 Jahren in Rente und dürfen auch auf freiwilliger Basis ihren Beruf nicht länger ausüben. Sozialminister Leo Varadkar kündigt nun bis zum Sommer eine Überarbeitung der Regelungen an, mit dem Ziel, dass auf Wunsch sowohl eine spätere als auch (bei verminderten Leistungen) frühere Inanspruchnahme der Altersrente möglich ist.

SONNABEND, 31. DEZEMBER 2016

- Die Zahl der Toten auf Irlands Straßen stieg in den vergangenen zwölf Monaten nach Angaben der *Road Safety Authority (RSA)* um 15 % von 162 auf 187, ein Besorgnis erregender Trend, so Verkehrsminister Ross Shane.

- Bei allem misslingt es häufig, Raser im Straßenverkehr zur Rechenschaft zu ziehen. Fast die Hälfte von 67.000 Verkehrsteilnehmern, die zwischen Januar 2015 und Oktober 2016 mit zu hoher Geschwindigkeit geblitzt wurden, kam ungehorsam davon, da ihnen – in Irland gibt es keine Meldeämter und keine Meldepflicht – die Vorladung mangels Kenntnis ihres Aufenthaltsortes nicht zugestellt werden konnte. Spitzenreiter war Manorhamilton in der Grafschaft Leitrim, wo 84 von 99 Vorladungen ihren Empfänger nicht fanden. Man werde sich im kommenden Jahr erneut mit der Polizei zusammensetzen, um nach Lösun-

gen für das Problem zu suchen, erklärte in dieser Woche Justizministerin Frances Fitzgerald.

FREITAG, 30. DEZEMBER 2016

- Bis zu 25.000 Touristen und dazu 25.000 Einheimische erwartet Fäilte Irland zum heute beginnenden, dreitägigen *New Year Festival* in Dublin. Geboten wird eine 3D-Lichtershow, Musik, Poesie, ein Feuerwerk und (was immer das auch sein mag) 'Sky Dancing'. Laut Mark Rowlette von Fäilte Irland kostet das Event den Staat € 300.000 und bringt ihm durch die Touristen € 13 Mio. ein.

- Laut einer neuen Umfrage sind die Iren die am meisten überzeugten Anhänger der Europäischen Union. Im Falle einer Volksabstimmung würden 80 % für den Verbleib in der EU stimmen, womit Irland knapp vor Spanien liegt. 62 % der befragten Iren waren der Überzeugung, dass sich die EU "in die richtige Richtung bewegt". Würde im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland heute erneut über den EU-Austritt abgestimmt, würden sich nach dieser Umfrage 54 % für den Verbleib entscheiden.

DONNERSTAG, 29. DEZEMBER 2016

- Viele im Ausland lebende Iren kommen über Weihnachten zum Besuch ihrer Verwandten in die alte Heimat. Um vor allem die Hochqualifizierten unter ihnen zum Bleiben zu bewegen, finden heute in Cork, Athlone, Galway und Sligo *Recruitment Days* statt, auf denen irische Arbeitgeber Stellen auf den Gebieten Gesundheitswesen, Wissenschaft, Ingenieurwesen, IT, Rechnungswesen, Verkauf und Marketing anbieten.

- Nach der Besetzung des *Apollo House* durch eine spontan gegründete Obdachlosen-Initiative besetzten gestern Abend andere Aktivisten ein gleichfalls leer stehendes Gebäude aus dem Portfolio von NAMA in Finglas nordwestlich der Dubliner City. Allerdings nur für kurze Zeit, denn die herbeigerufene Polizei räumte den Apartmentblock mit 60 Einheiten alsbald wieder.

Siehe auch: 16.12.16, 21.12.16

MITTWOCH, 28. DEZEMBER 2016

- Im Alter von 88 Jahren starb gestern in Dublin der Dichter, Schriftsteller und Biograf Anthony Cronin. Neben seinen 14 Gedichtbänden verfasste er Biografien über Flann O'Brien und Samuel Beckett, mehrere Romane und mit *Dead As Door-*



nails einen Blick auf das literarische Leben im Dublin der 1920-er Jahre. 1981 bewegte er als Kulturberater den damaligen Taoiseach Charlie Haughey zur Gründung der Künstlervereinigung *Aosdána*, ein elitärer Kreis, in dem man nur durch Einladung vorhandener Mitglieder aufgenommen werden kann und deren Zahl mittlerweile auf 200 begrenzt ist.

DIENSTAG, 27. DEZEMBER 2016

- Die Jahreswende ist (für viele) eine Zeit der guten Vorsätze, und so meldet sich mit *ASH Ireland* (Action on Smoking and Health) eine Kampagne gegen das Rauchen zu Wort und versucht mit einigen Zahlen dazu beizutragen, den Vorsatz des Nicht-Rauchens zu fördern. Nach den Worten ihres Vorsitzenden starben im nun auslaufenden Jahr 5.900 Iren an den Folgen des Rauchens, wobei jemand, der zwanzig Zigaretten am Tag raucht, dafür mehr als € 4.000 pro Jahr in sein Laster investiert. Insgesamt kostete das Rauchen dem Staat und damit den irischen Steuerzahlern € 1,6 Mrd. im Jahr.

- Der Heiligabend-Jackpot der staatlichen irischen Lotterie ging in diesem Jahr in die Grafschaft Cavan. Erworben wurde das Ticket am Tag der Ziehung in einem Supermarkt an der Main Street von Bailieborough und brachte dem Erwerber ein Weihnachtsgeld von € 4.577.633 ein – zu spät, um noch Weihnachtsgeschenke zu kaufen, doch vielleicht bleibt für das Fest in einem Jahr noch etwas davon übrig.

MONTAG, 26. DEZEMBER 2016

- Mehr als tausend Kinder kontaktierten am ersten Weihnachtstag das gebührenfreie Sorgendtelefon *ChildLine* des irischen Kinderschutzbundes ISPC per Telefon, Webchat oder Textnachricht. Ein Team von 61 Freiwilligen war im Einsatz. Grund für die Anrufe waren Einsamkeit, Traurigkeit über

den Verlust eines Angehörigen und familiäre Probleme hervorgerufen durch Alkohol. "Weihnachten sollte Sicherheit, Wärme und Glück bedeuten", so die Vorsitzende des Bundes Grainia Long, "doch für viele Kinder, die unsere Hotline in Anspruch nehmen, ist das nicht die Realität."

SONNTAG, 25. DEZEMBER 2016

- ... und es war doch Platz in der Herberge: Eine geschäftige Heilige Nacht vermeldet das Dubliner Coombe Hospital. Von Mitternacht bis neun Uhr in der Früh kamen sieben Babys zur Welt.

- Der Primas der katholischen Kirche Irlands Eamon Martin (nicht mit dem Dubliner Erzbischof Diamuid Martin zu verwechseln) kündigt in einem Interview mit der *Sunday Business Post* eine 'star-



ke Kampagne' zur Verhinderung einer Volksabstimmung zur Streichung des strikten Abtreibungsverbots aus der irischen Verfassung an. Sie werde, so der Erzbischof von Armagh, sehr viel intensiver sein als seinerzeit die Kampagne gegen die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe (die dann durch die Volksabstimmung möglich wurde). Auch Papst Franziskus werde sich bei seinem für 2018 geplanten Besuch gegen Schwangerschaftsabbrüche aussprechen.

FREITAG, 23. DEZEMBER 2016

- Nachdem Staatspräsident Michael D. Higgins das vor einer Woche vom Parlament und in der Folge vom Senat verabschiedete Gesetz zur Begrenzung von Mieterhöhungen in Dublin und Cork unterzeichnet hat, tritt es morgen in Kraft. In der Folge dürfen in den beiden größten Städten des Landes die Mieten in den kommenden drei Jahren nur um maximal vier Prozent steigen. Über eine Ausdehnung des Gesetzes auf andere Orte soll Anfang des Jahres beraten werden.



- Das ganze Jahr über gibt das *Capuchin Day Centre* der Dubliner Franziskanermönche Lebensmittelpakete an Bedürftige aus, doch so groß wie gestern war der Ansturm selten. Bereits um 6.30 Uhr in der Früh stellten sich die ersten Menschen bei klirrender Kälte an, und bis zum Abend wurden fast 3.000 Weihnachtspakete mit Lebensmitteln übergeben. Seine Bedürftigkeit nachweisen muss niemand, das würde die Würde und den Respekt der Menschen verletzen, erklärte der Leiter des Zentrums Br. Kevin. Es sei schon schwer genug, von anderen beobachtet in der Schlange vor der Ausgabe zu stehen.

DONNERSTAG, 22. DEZEMBER 2016

- Nach dem Urteil des High Courts, laut dem das von einer Obdachloseninitiative besetzte, leer stehende *Apollo House* bis zum 11. Januar zu räumen ist, wollen mehr als hundert Studenten und Lehrer von heute an bis Weihnachten in Schlafsäcken auf Dublins Straßen nächtigen, um auf das Problem der Obdachlosigkeit aufmerksam zu machen. Dazu ausgesucht hat man sich öffentlich stark frequentierte Orte wie vor der Bank of Ireland, am College Green und vor dem GPO an der O'Connell Street. Nach Angaben eines Sprechers werden in diesem Jahr mehr als 6.000 Menschen, darunter 2.500 Kinder, Weihnachten nicht in einer eigenen Wohnung feiern können.

- Der durch seine seit den 1990er Jahren laufende Sitcom *Mrs. Brown's Boys* bekannte Comedian Brendan O'Carroll spendet für 2.800 Familien in Dublin, Kildare und Wicklow ein Weihnachtsdinner. Ausgegeben werden die Gutscheine durch die St. Vincent de Paul Society (SVP). Nach den Worten des Bezirksvorsitzenden der Organisation für den Osten Irlands, gab es in diesem Jahr in der Region 65.000 Anfragen nach Lebensmitteln.

MITTWOCH, 21. DEZEMBER 2016

- Der High Court gibt einer Räumungsklage von NAMA gegen die Besetzer des leer stehenden *Apollo House* statt, in dem eine sich *Home Sweet Home Coalition* nennende Aktionsgruppe Obdachlose einquartiert hatte. Laut Gerichtsbeschluss

ist das Gebäude bis zum 11. Januar zu räumen. Er erkenne an, so der Richter, dass die Besetzer aus ernsthafter

Sorge für Obdachlose gehandelt hätten, müsse rechtlich jedoch feststellen, dass es sich um widerrechtliches Betreten handele. Da die Stadtverwaltung darüber hinaus versichert habe, es gebe an anderen Orten genügend Unterbringungsmöglichkeiten für Obdachlose, habe er kein anderes Urteil fällen können.

Siehe auch: 16.12.16

- Laut einer Mitteilung des Stromversorgers ESB sind in bis zu 17.000 Stromzählern Komponenten verbaut, die dazu führen können, dass einige Haushalte in der Vergangenheit um bis zu zehn Prozent zu viel gezahlt haben. 27.000 Zähler sollen jetzt ausgetauscht und überprüft werden. Eine eventuelle Überzahlung wird dann erstattet.

DIENSTAG, 20. DEZEMBER 2016

- Die Vorsitzende der unionistischen DUP und nordirische Regierungschefin Arlene Foster überstand gestern Abend im Parlament ein Misstrauensvotum, auch wenn ihr die Mehrheit der anwesenden Abgeordneten mit 39 gegen 36 Stimmen ein solches ausgesprochen hatte. Die Abgeordneten der mit ihr die Regierung bildenden republikanischen Sinn Féin nahmen mit dem stellv. nordirischen Regierungschef Martin McGuinness an der Abstimmung nicht teil. Zuvor hatte Frau Foster ihre Rolle (als damalige Wirtschaftsministerin) bei der Gewährung finanzieller Vorteile für nordirische Firmen bei der Umstellung auf umweltfreundliche Energie "politisch zutiefst bedauert", wengleich sie darin keinen Grund für einen Rücktritt sah. Für das Land hat das eine Finanzierungslücke im Staatshaushalt von geschätzt € 410 Mio. zu Folge.

Das Misstrauensvotum war von Parteien quer durch alle politischen Lager unterstützt worden; sowohl die unionistische UUP und TUV, die dem republikanischen Lager zugehörnde SDLP, die sich als überkonfessionell verstehende Alliance Party, die nordirischen Grünen als auch die linke People before Profit Alliance hatten sich dafür ausgesprochen. Obwohl ihr damit die Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Abgeordneten das Misstrauen ausgesprochen hatte, reichte es nicht,

sie zum Rücktritt zu zwingen, denn sobald im Parlament eine Partei eine Petition of Concern erhebt, ist für einen gültigen Beschluss darüber hinaus eine Mehrheit innerhalb des unionistischen und des republikanischen Lagers erforderlich. Dies bedeutet, dass die DUP mit ihrer Mehrheit im unionistischen Lager jeden Beschluss des Parlaments verhindern kann. Das gleiche gilt für die Sinn Féin innerhalb des republikanischen Lagers.

Somit hätte die nordirische Regierungschefin das Votum formal selbst dann überstanden, wenn die Sinn Féin an der Abstimmung teilgenommen und ihr gleichfalls das Misstrauen ausgesprochen hätte, doch hätte diese dann kaum verständlich machen können, warum sie die Regierung mit ihr fortsetzt. Neuwahlen wären unausweichlich gewesen. Stattdessen wurde jetzt vereinbart, die Gespräche zwischen den beiden Regierungsparteien über das 'Problem' im Januar fortzusetzen.

Siehe auch: 17.12.16, 18.12.16

MONTAG, 19. DEZEMBER 2016

• Nachdem die *Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees* (Association of National



Olympic Committees, ANOC) die geforderte Kautions in Höhe von € 410.000 aufgebracht und hinterlegt hat, hat ein brasilianisches Gericht dem ehemaligen Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees Irlands Pat Hickey die Ausreise aus dem Land aus medizinischen Gründen erlaubt, und er kehrte gestern Abend nach Dublin zurück. Pat Hickey war im August während der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro unter dem Vorwurf des Schwarzhandels mit Eintrittskarten und dem Führen eines Kartells festgenommen worden, weist jedoch alle Vorwürfe zurück.

SONNTAG, 18. DEZEMBER 2016

• Kommt nun der Rückzug vom angekündigten Rückzug? Nach einem Bericht des *Sunday Independent* denkt der Fine-Gael-Vorsitzende und Regierungschef Enda Kenny entgegen früheren Ankündigungen nun doch darüber nach, seine Partei in eine weitere Wahl zu führen – wenngleich auch nur für den Fall, dass seine Minderheitsregierung an den Mehrheitsverhältnissen im Dáil scheitert und sie bereits im kommenden Jahr stattfindet.

• Die DUP schließt mit dem früheren Minister für Handel und Investitionen Jonathan Bell ein führendes Mitglieder aus der Partei aus, nachdem dieser sich kritisch über das Handeln der heutigen Partei- und nordirischen Regierungschefin Arlene Foster bei finanziellen Zugeständnissen an die Industrie in Zusammenhang mit dem Wechsel auf nachhaltige Energie geäußert hatte.

Siehe auch: 17.12.16

SONNABEND, 17. DEZEMBER 2016

• Taoiseach Enda Kenny weist den Vorschlag eines Komitees des britischen Oberhauses zurück, für den Fall des Austritts des Vereinigten Königreiches aus der EU zwischen diesem und der Republik Irland ein bilaterales Handels- und Zollabkommen zu vereinbaren. Das sei schon deshalb unmöglich, da Irland Mitglied des Verhandlungsteams der Europäischen Union sei, das im Auftrag der EU mit dem Königreich über den Brexit verhandeln wird, sobald dieses ihn offiziell eingeleitet hat.

• Der stellv. nordirische Regierungschef Martin McGuinness von der Sinn Féin fordert die Regierungschefin Arlene Foster von der Democratic Unionist Party auf, ihr Amt ruhen zu lassen, um Vorwürfe untersuchen zu können, sie habe in ihrer Zeit als Wirtschaftsministerin (bis Ende 2015) der nordirischen Industrie am Parlament vorbei zu Lasten der Steuerzahler zu großzügige Konditionen beim Wechsel auf umweltfreundliche Energie eingeräumt. Man geht davon aus, dass der Deal das nordirische Haushaltsdefizit um umgerechnet fast eine halbe Milliarde Euro erhöhen wird.

FREITAG, 16. DEZEMBER 2016

• Nachdem die Fianna Fáil gestern Abend etwas überraschend die meisten ihrer Einwände

gegen das von Wohnungsbauminister Simon Coveney vorgelegte Gesetz zur Begrenzung der Mieterhöhungen in Dublin und Cork zurückgezogen hatte, kommt es nun doch zu einer Obergrenze von 4 %. Ohne dieses Einlenken hätten die im letzten Jahr in Dublin und Cork rasant gestiegenen Mieten beliebig weitererhöht werden können. Diese Mietpreisbremse gilt für zunächst drei Jahre und soll zu einem späteren Zeitpunkt auf weitere urbane Zentren ausgeweitet werden. Im Verlauf der Beratungen wurde es noch einmal hektisch, als die Sinn Féin im Gesetzentwurf des Ministers einen Fehler entdeckte, der Mieterhöhungen um 8 % möglich gemacht hätte. Am Abend wurde das Gesetz mit 52 gegen 43 Stimmen bei 25 Enthaltungen gebilligt.

• Eine Gruppe von rund hundert "besorgten Bürgern" besetzte gestern Abend das von der NAMA verwaltete, in der südlichen Dubliner Innenstadt gelegene, *Apollo House* mit dem Ziel, dort Obdachlose zu beherbergen. Unter den Mitgliedern der *Home Sweet Home Coalition*, wie die Besetzer sich nannten, befanden Gewerkschafter, Angehörige von Wohltätigkeitsorganisationen, Dichter, der Schauspieler John Connors, der Filmproduzent Jim Sheridan, der Sänger und Schauspieler Glen Hasard sowie der Liedermacher und Sänger Christy Moore.

"Das leerstehende Gebäude gehört uns, dem irischen Volk", erklärte der Gewerkschafter Brendan Ogle, und "unsere Intervention hat zwei Ziele: Eine praktische, nämlich den Obdachlosen sichere und warme Unterkünfte zu Verfügung zu stellen, und zweites, den nationalen und internationalen Fokus darauf zu lenken, dass es nicht zu akzeptieren ist, wenn Gebäude leerstehen, während Menschen ohne ein Dach über dem Kopf sind."

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER 2016

• Das Vorhaben von Wohnungsbauminister Simon Coveney, noch in diesem Jahr ein Gesetz zur Eindämmung der Mietpreissteigerungen zu verabschieden, ist erst einmal gescheitert. Nach der von ihm vorgelegten Gesetzesinitiative sollten in Dublin und Cork die Erhöhungen in den kommenden drei Jahren auf 4 % begrenzt werden. Da die Regierung keine Mehrheit im Parlament hat, ist dazu die Zustimmung oder Enthaltung der Abgeordneten der Fianna Fáil erforderlich. Verhandlungen

darüber waren in der vergangenen Nacht gescheitert, und auf eine Abstimmungsniederlage will es die Minderheitsregierung von Enda Kenny nicht ankommen lassen.

Eine Obergrenze für Mieterhöhungen will auch die Fianna Fáil, doch geht ihr das Gesetz nicht weit genug. So verlangt ihr Sprecher für den Wohnungsbau Barry Cowen, sie auf maximal 2 % zu begrenzen und dies auch in Galway, Limerick, Waterford und den Wohnbezirken der Pendlers am Rande der Dubliner City. Als finanziellen Ausgleich für die Vermieter will die Fianna Fáil Steuererleichterungen für sie. Im Januar wollen die Parteien erneut miteinander reden.

- Nach zwei Tagen intensiver Verhandlungen in Brüssel verkündet ein sichtlich zufriedener Fischereiminister Michael Creed die Erhöhung der Fangquoten für irische Fischer um 17.000 auf 233.000 Tonnen im kommenden Jahr. Die neuen Fangmengen stehen für ihn in Übereinstimmung mit einer nachhaltigen Fischereiwirtschaft in irischen Gewässern.

MITTWOCH, 14. DEZEMBER 2016

- Die Polizei der Republik Irland ist, von Sonderheiten abgesehen, nicht mit Schusswaffen ausgestattet. Nach bewaffneten Fehden zwischen kriminellen Banden in Dublin wurde jetzt mit der *Armed Support Unit* (ASU) "für künftige kritische Einsätze gegen organisierte Bandenkriminalität" eine aus 55 Mitgliedern bestehende bewaffnete Einsatzgruppe eingerichtet und der Öffentlichkeit vorgestellt, ausgestattet mit schnellen Fahrzeugen, Schutzschildern, Maschinengewehren, Brecheisen und Defibrillatoren.

- Der irische Außenminister Charlie Flanagan weist die Aussage des nordirischen Polizeipräsidenten George Hamilton vor einem britischen Parlamentsausschuss zur Erörterung der mit einem Brexit verbundenen Grenzfragen zurück, mit der dieser die seiner Meinung nach zu laschen Grenzkontrollen bei der Einreise in die Republik Irland kritisiert hatte. Dahinter steht die Sorge britischer Abgeordneter, dass bei Beibehaltung der offenen Grenze zwischen der Republik Irland und Nordirland Flüchtlinge und Arbeitssuchende ungehindert ins Vereinigte Königreich einreisen können.

DIENSTAG, 13. DEZEMBER 2016

- Die Irish Times berichtet von einer vertraulichen Stellungnahme für die neu eingerichtete Public Service Pay Commission, in der sich die Regierung auf den Standpunkt stellt, dass die gegenwärtige Bezahlung im unteren bis gehobenen öffentlichen Dienst hinreichend attraktiv ist, um genügend Nachwuchs zu rekrutieren. Gehaltssteigerungen seien allenfalls für die Spitzenpositionen erforderlich, um die entsprechenden Stellen auch für die 'Top Talente' des Landes interessant zu machen.

- Laut einem Bericht der irischen Zentralbank waren Ende September 11 % aller Hausbesitzer mit ihren Hypothekenzahlungen im Rückstand. In Zahlen ausgedrückt sind dies 79.562, von denen zirka 56.000 Schuldner mit mehr drei Monaten im Verzug waren. Darüber hinaus haben 121.140 Hausbesitzer ihre Darlehen umgeschuldet. Im Schnitt kommt es pro Tag zur Enteignung von vier Einfamilienhäusern durch die Banken.

MONTAG, 12. DEZEMBER 2016

- Der – wengleich ohne Einfluss – stellvertretende Vorsitzende der Fine Gael und frühere Gesundheitsminister James Reilly warnt im Rahmen der Nachfolgedebatte um die Parteiführung seine Parteikollegen, den amtierenden Vorsitzenden und Regierungschef Enda Kenny durch einen 'Glamourboy' zu ersetzen. Für die "harte Arbeit und aufrechten Anstrengungen", die Enda Kenny auszeichneten, sei ein solcher kein Ersatz.

Auch wenn der Senator in dem Interview mit einer Sonntagszeitung keinen Namen nannte, wird dies als einen Angriff auf Sozialminister Leo Varadkar gewertet, dem in den Medien die besten Aussichten auf die Nachfolge des derzeitigen Amtsinhabers zugeschrieben werden. Wann dies jedoch akut werden wird, ist weiterhin offen. Zwar hatte Enda Kenny angekündigt, seine Partei nicht mehr in die nächsten Parlamentswahlen führen zu wollen, zum anderen aber erst kürzlich seinen Willen bekundet, beim geplanten Besuch von Papst Franziskus im Jahr 2018 noch im Amt zu sein.

SONNTAG, 11. DEZEMBER 2016

- Im Alter von 87 Jahren starb gestern mit John Montague ein Altmeister der irischen Literatur, "ein weiterer großer Verlust für die irische Schriftkunst", so Staatspräsident Michael D. Higgins in einer

Würdigung seines Lebens. Am 28. Februar 1929 im New Yorker Stadtteil Brooklyn geboren, wuchs er in der nordirischen Grafschaft Tyrone auf. 1969 wurde er Mitglied in der *Irish Academy of Letters*; außerdem war er Mitglied bei Aodhána. Er lebte zuletzt in Nizza, von wo seine sterblichen Überreste in den kommenden Tagen nach Nordirland überführt werden sollen.



Deutsche Übersetzungen seines Werkes gibt es nur wenige: 1969 veröffentlichte der Diogenes Verlag unter dem Titel *Anlass zur Sünde* einen Band mit Erzählungen, 1993 erschien im österreichischen Verlag 'Bibliothek der Provinz' seine autobiographisch gefärbte, erotische Novelle *Das verlorene Notizbuch* über einen 21-jährigen Iren auf einer Pilgerreise nach Rom, und 2008 gab die Edition Rugerup unter dem Titel *Erste Landschaft, erster Tod* eine Auswahl seiner Gedichte heraus.

SONNABEND, 10. DEZEMBER 2016

- Die irische Zentralbank belegt die Bray Credit Union, mit rund 27.000 Mitgliedern die elftgrößte Genossenschaftsbank des Landes, mit einer Strafe von fast 100.000 Euro, da sie in ihrem Geschäftsbetrieb der letzten fünf Jahre und sieben Monate "ein nicht akzeptables Risiko bezüglich Geldwäsche und Finanzierung terroristischer Aktivitäten" in Kauf genommen habe. Die Bank aus der Grafschaft Wicklow hat die Vorwürfe eingestanden.

- Ende November standen 81.103 Patienten auf der Warteliste für eine stationäre und 440.629 auf der für eine ambulante Krankenhausbehandlung. Rund 85.000 von ihnen warteten schon mehr als ein Jahr und über 51.000 länger als fünfzehn Monate, was laut Zielvorgabe der Regierung die maximale Wartezeit sein sollte. Doch sei die Anzahl derjenigen, die länger als 18 Monate warten, um fast 1.000 gefallen, versucht Gesundheitsminister Simon Harris die Zahlen zu relativieren.

FREITAG, 9. DEZEMBER 2016

- In Nordirland wird über den Gesundheitszustand des stellvertretenden Regierungschefs und Chefideologen der Sinn Féin Martin McGuinness spekuliert. Nachdem er eine Reise mit der nordirischen Regierungschefin Arlene Foster zu Gesprächen mit chinesischen Vertretern aus Wirtschaft und Politik aus "nicht vorhersehbaren persönlichen Gründen" abgesagt hatte (Frau Foster fliegt jetzt alleine), gab sein Büro gestern bekannt, dass die Absage "auf ärztlichen Rat" erfolgte, um sich einer medizinischen Untersuchung zur unterziehen. Um was es sich dabei handelt, wurde nicht gesagt. Seine Amtsgeschäfte, heißt es weiter, werde er mit seinen politischen Mitarbeitern im vollen Umfang weiterführen.

Die Stellungnahme von Gerry Adams klingt nicht danach, als ob es sich um eine simple Grippe handelt: "Ich bin sicher", so der Sinn-Féin-Präsident, "das jeder, der seine Arbeit schätzt, Martin, Bernie und seiner Familie die besten Wünsche zukommen lässt. Ich habe Martin am Montag im Parlament getroffen und stehe seither regelmäßig in Kontakt mit ihm. Er steht uneingeschränkt dazu, seine Aufgaben wahrzunehmen."

DONNERSTAG, 8. DEZEMBER 2016

- Die Gesundheitsbehörde HSE weist mit Rückendeckung der Gewerkschaft INMO Vorwürfe zurück, zu viel Geld für Taxifahrten von Patienten auszugeben. Im Schnitt zahlt die HSE pro Tag rund € 50.000 für Krankenfahrten mit dem Taxi, was sich in diesem Jahr auf bislang € 16 Mio. aufsummiert hat. Ein Sprecher der HSE begründet das mit vielen Patienten in ländlichen Regionen, die auf andere Weise keinen Arzt erreichen können. Die Bereitstellung eigener Fahrzeuge für Kranke, die nicht liegend transportiert werden müssen, käme deutlich teurer.

- Bei den Beratungen zum Staatshaushalt 2017 muss Verkehrsminister Shane Ross eingestehen, dass sein Budget in den kommenden drei Jahren nicht reichen wird, um einer weiteren Verschlechterung des Zustandes der örtlichen und regionalen Straßen entgegenzuwirken. Um die Straßen in einem 'stabilen Zustand' zu halten, so der Minister, sei jährlich rund eine halbe Milliarde Euro erforderlich, doch stehe ihm davon bei einem Zuwachs von zehn Prozent im nächsten Haushaltsjahr nur die Hälfte zu Verfügung.

MITTWOCH, 7. DEZEMBER 2016

- Laut einem Bericht von Verkehrsminister Shane Ross an das irische Kabinett steht die Zukunft von *Bus Éireann*, eine Tochtergesellschaft der halbstaatlichen Transportgesellschaft CIE und zuständig für den Überland-Busverkehr außerhalb Dublins, auf der Kippe. Die Gesellschaft habe im vergangenen Jahr insbesondere durch ihren Schnellbusdienst ein Defizit von € 5,6 Mio. eingefahren und sei, sollte sich dies fortsetzen, in zwei Jahren zahlungsunfähig. Zur Zeit wird vor dem Labour Court über eine von den Fahrern geforderte Gehaltserhöhung von bis zu 21 % verhandelt.

- "Absurd" nennt Irlands größter Automobilclub AA Ireland die Entscheidung des *Dublin City Council*, in seinem gesamten Verwaltungsgebiet mit Ausnahme einiger weniger Hauptverkehrsadern die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h zu beschränken. Im Verlauf eines monatelangen Gesetzgebungsprozesses waren 550 Eingaben behandelt worden, von denen sich 170 gegen den Plan aussprachen.

DIENSTAG, 6. DEZEMBER 2016

- Alle sechs Minister – welche, das wird nicht verraten –, die der *Irish Examiner* in den vergangenen Tagen kontaktiert hatte, gehen nach einem Bericht der Zeitung davon aus, dass der derzeitige Fine-Gael-Vorsitzende und Regierungschef Enda Kenny spätestens im Sommer seine Ämter zu Verfügung stellen wird. Darüber hinaus wird erwartet, dass der angesehene aber gesundheitlich angeschlagene Finanzminister Michael Noonan gleichfalls zurücktritt. Zudem halten es nach Auskunft der Zeitung mehrere Minister für nicht unwahrscheinlich, dass es 2017 aufgrund der instabilen, auf die Stimmen unabhängiger Abgeordneter angewiesenen Minderheitsregierung, zu Neuwahlen kommen wird.

- Die Mitglieder der beiden Gewerkschaften der irischen Polizei haben in getrennten Urabstimmungen den Vermittlungsvorschlag des *Labour Courts* akzeptiert – die in der GRA organisierten unteren Ränge mit einer Quote von 95 % und der in der AGSI organisierte gehobene Dienst mit 75 %. Damit ist der drohende Streik vom Tisch. Für den Staat bedeutet der Kompromiss Mehrausgaben von jährlich € 50 Mio. Darüber hinaus sehen es die Gewerkschaften als einen Sieg an, dass ihnen trotz des Beamtenstatus ihrer Mitglieder auch für

die Zukunft das Recht zugestande wurde, bei Arbeitskonflikten die Workplace Relation Commission (WRC) und den Labour Court anzurufen

MONTAG, 5. DEZEMBER 2016

- Wie in der Finne Gael steht auch bei der Sinn Féin ein Führungswechsel an. Wann genau, das wissen wohl nur die noch amtierenden Vorsitzenden Enda Kenny und Gerry Adams, doch machen beide kein Geheimnis daraus, dass sie bei der nächsten Parlamentswahl nicht mehr an der Spitze ihrer Parteien stehen wollen.



Während in der Fine Gael Sozialminister Leo Varadkar als Favorit für die Nachfolge Enda Kennys gilt, scheint in der Sinn Féin alles auf die derzeitige stellvertretende Vorsitzende Mary Lou McDonald hinauszuweisen. "Ob sie es zugeben will oder nicht, Mary Lou McDonald steht kurz davor die nächste Vorsitzende der Sinn Féin zu werden", schreibt heute Sarah Bardon von der Irish Times und fährt fort: "Die stellvertretende Vorsitzende stand Jahre im Schatten von Parteipräsident Gerry Adams, doch er selbst weiß, dass seine Ära sich dem Ende zuneigt. [...] Die Abgeordnete für Dublin Mitte hat der Sinn Féin eine neue Wählerschicht zugeführt, überwiegend arbeitende Mütter und junge Menschen, und mit ihr als Vorsitzende könnte die Sinn Féin [die zur Jahrtausendwende gerade mal einen Abgeordneten im Parlament hatte] zu einer realen Bedrohung von Fianna Fáil und Fine Gael werden und der Weg zu einer von der Sinn Féin geführten Regierung kürzer."

SONNTAG, 4. DEZEMBER 2016

- Die Vereinigung der katholischen Priester Irlands ACP begrüßt die Ankündigung von Papst Franziskus, im kommenden August die 'Grüne Insel der Heiligen' zu besuchen, und sieht darin "eine Gelegenheit, das Mundtotmachen von fünf unserer Mitglieder [durch die Kirchenhierarchie] und

damit die Ungerechtigkeit gegenüber Priestern, die einen so großen Teil ihres Lebens der Arbeit in der Kirche gewidmet haben, zu überwinden.“

“Es wäre hilfreich, diesen schrecklichen Fehler in geeigneter Weise zu korrigieren, ehe der Papst zum Besuch eintrifft“, heißt es weiter, “denn sonst könnte es zu einer Zerrissenheit bei der Vorbereitung für den Besuch kommen, die diesen überschattet.“ Die ACP sei “ermutigt darin, dass Franziskus, der so oft die Notwendigkeit betont hat, unsere Kirche im Geist des zweiten Vatikanischen Konzils zu reformieren, helfen wird, unsere apathische und steuerlose Kirche wieder auf Kurs zu bringen und ihr neue Energie zu geben.“

SONNABEND, 3. DEZEMBER 2016

• Der irische Regierungschef Enda Kenny bereist die Vereinigten Staaten und berichtet aus New York von einer “Flut von Anfragen” multinationaler Firmen, die darüber nachdenken würden, nach der Brexit-Ankündigung des Vereinigten Königreiches ihre europäischen Niederlassungen nach Irland zu verlegen. Irland habe den Brexit nicht gewünscht, werde sich aber “hart und fair” um jedes Geschäft bewerben, das sich aus ihm ergibt.

• Der Abgeordnete der Fianna Fáil Eugene Murphy fordert die Iren auf, “zu Weihnachten offline zu gehen” und zur Unterstützung der ländlichen Postämter ganz traditionell Karten und Briefe per Post zu verschicken, statt die Grüße übers



Internet zu versenden. “Es ist nichts so schön, wie eine Weihnachtskarte im Briefkasten zu finden“, versucht er das seinen Landsleuten schmackhaft zu machen, “und man fragt sich, von wem sie wohl ist, und man rätselt über die Schrift – schon das ist ein Erlebnis. Und wenn man sie dann öffnet und sagen kann, ‘schaut mal her, mein Freund, ein Mitglied meiner Familie oder wer sonst auch immer hat mir diese Karte geschickt – ich denke, das ist doch fantastisch. So etwas sollte man nicht untergehen lassen!“

FREITAG, 2. DEZEMBER 2016

• Voraussichtlich ab Ostern kommenden Jahres wird in Irland die Einnahme von Cannabis aus medizinischen Gründen trotz ‘gewisser Bedenken’ von Gesundheitsminister Simon Harris, der die Bedingungen rechtlich noch fixieren will, legalisiert. Der Antrag zur Legalisierung war von einem Abgeordneten der People Before Profit Alliance eingebracht worden. Er wird von unabhängigen Abgeordneten, auf die die Minderheitsregierung angewiesen ist, unterstützt, so dass diese beschlossen hat, ihn zur Debatte im Parlament zuzulassen. Man geht davon aus, dass er im Parlament eine Mehrheit findet.

DONNERSTAG, 1. DEZEMBER 2016

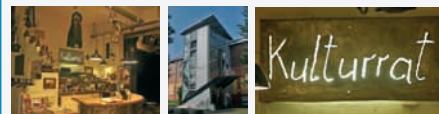
• Gefangen auf der Insel Inis Mór (Inishmore) in der Galway Bay. Ab heute – und wer weiß, wie lange noch – sind die rund 900 Bewohner der größten Araninsel ohne Fährverbindung zum Festland. Nachdem sich *Island Ferries* und die Galwayer Grafschaftsverwaltung nicht über die Hafengebühren haben einigen können, hat die Fährgesellschaft angekündigt, den Personenverkehr von Ros a’ Mhíl auf dem Festland nach Cill Rónáin auf der größten Araninsel bis zum Ende der Wintersaison am 17. März einzustellen.

Nach Auskunft der Fährgesellschaft weigert man sich nicht grundsätzlich, Hafengebühren zu zahlen, doch die 2011 beschlossene Zusatzgebühr für Zeiten außerhalb der Saison, gegen die die Gesellschaft geklagt und die Klage nun in letzter Instanz vor dem Supreme Court verloren hatte, lasse einen wirtschaftlichen Betrieb außerhalb der Saison nicht zu. Letzte Bemühungen, sich auf einen temporären Fährverkehr zu einigen, waren gestern Abend gescheitert.

Die Sinn Féin fordert nun den Staatsminister für Verteidigung, Paul Kehoe, auf, ein Schiff der irischen Marine als Ersatzfähre zur Verfügung zu stellen, während der Staatsminister für die Gaeltacht, Seán Kyne, der Irish Times mitteilt, er stehe jederzeit für Vermittlungsgespräche zur Verfügung und hoffe, dass sich auf einem Treffen des Haushaltsausschusses der Grafschaft am heutigen Donnerstag eine Lösung finden lasse.

Bochumer Kulturrat e. V. – IRISCHE ZEITEN 2017

Sa 01.04. Trio Mark Bennett (*Modern Irish Folk & more...*) • **Fr 07.04. David Munyon** (*Singer-Songwriter*) • **Sa 08.04. Greengrass** (*Irish Folk*) • **Sa 22.04. Black Sheep** (*Scottish Folk*) • **Fr 28.04. Broom Bezzums** (*Irish Folk*) • **Do 04.05. Àlth McCormack & Niamh O’Brien** (*specialy unplugged*) • **Sa 20.05. Sabrina Palm & Steve Crawford** (*Irish & Scottish Tunes*) • **Sa 08.07. VELVET** (*Irish folk music from bochum*) • **Fr 01.09. IONTACH** (*finest Irish folksongs*) • **Fr 13.10. Sackville Street** (*Tunes from Ireland*) • **Fr 27.10. Eleanor McEvoy** („naked“-Tour 2017) • **Sa 04.11. Jens Kommnick** (*Solo*)



Lothringer Straße 36c

44805 Bochum

T 0234-862012

www.kulturrat-bochum.de

kulturratbochum@gmx.de



Außerdem am 16.+17.6.:

„*Nadeshda*“ – unser 2. Gypsymusic-Festival.

Mit Kapelsky, Rehan Syed Ensemble, Ricky Adler Quintett, The Rosenberg Trio (NL), u.a. Karten ab sofort. **NUR bei uns. NUR im Vorverkauf.**

BLUES • JAZZ • GYPSY • FOLK • WELTMUSIK
• LIEDERMACHER • KLEZMER • KUNST •
THEATER • LESUNG • FESTIVAL • FILM • ...